№ 281 Bielefeld, Mittwoch, den 30. November 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn gescheitert

Die angekündigte wichtige Konferenz in Wien, an der die österreichischen und die ungarischen Minister sowie der Staatssekretär Graf Posadowsky teilnahmen, ist resultatlos verlaufen. Die ungarischen Minister kehrten sofort nach Budapest zurück, zum Zeichen, daß sie jedes weitere Unterhandeln für Zeitverschwendung hielten. Graf Posadowsky verläßt Wien. Da, wie wiederholt ausgeführt worden ist, Oesterreich-Ungarns Interesse an dem Abschluß eines Handelsvertrages erheblich größer ist, als dasjenige Deutschlands, so werden schließlich die edlen Magyaren, deren Widerstand die Hauptschwierigkeit bildet, doch wohl nachgeben. Die Hauptursache des Scheiterns sind Viehzoll und Veterinärvertrag. Die deutsche Regierung zeigte bezüglich des Viehzolles einiges Entgegenkommen, das jedoch der österreichischen wie der ungarischen Regierung unzureichend schien. Ein weiterer wesentlicher Gegensatz besteht, wie von uns schon mitgeteilt, bei den Holzzöllen, in denen angeblich Rußland von Seiten Deutschlands Zugeständnisse erhalten hat, welche die österreichische Holzausfuhr schädigen würden. Alle Bemühungen, diesen Nachteil zu verhüten, blieben vergeblich. Auch bezüglich der Futtergerste konnte der durch die Bevorzugung Rußlands entstandene Nachteil für Oesterreich nicht beseitigt werden. Die deutschen Unterhändler erklären, der Magdeb. Ztg. zufolge, sie hätten jedes irgendwie mögliche Entgegenkommen gezeigt, das die deutschen Interessen zuließen, und seien daher um so schmerzlicher davon berührt, daß die vierwöchentlichen schweren Mühen ohne jeden Erfolg geblieben sind. Oesterreich begehe einen schweren Fehler durch die Nichtannahme der deutschen Vorschläge. Auch bezüglich des Viehverkehrs habe Deutschland für Oesterreich wertvolle Zugeständnisse gemacht. Oesterreich werde einen so günstigen Vertrag mit Rücksicht auf die parlamentarischen Verhältnisse in Deutschland, nicht mehr erreichen. Eine Wiederanknüpfung der Verhandlungen werde von Oesterreich ausgehen müssen, da Deutschland unter keinen Umständen mehr bieten könne.

Zwei Telegramme melden noch folgende Einzelheiten:

‡ Wien, 29. Nov. Graf Posadowsky, der beabsichtigte, morgen früh nach Berlin zurückzukehren, erhielt mittags eine wichtige Depesche, von deren Inhalt er nachmittags dem Grafen Goluchowsky Mitteilung machte. Von dem Ausfalle dieser Unterredung wird es abhängen, ob die Handelsvertragsverhandlungen durch die Fachreferenten weitergeführt werden. Falls es nicht gelingt, die bestehenden Differenzen in freundschaftlicher Weise auszugleichen, so befürchtet man, daß Deutschland den Handelsvertrag kündigt.

□ Wien, 29. Nov. Zu den Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich wird noch berichtet: Deutschland soll in der Frage des Viehzolles konzediert haben, daß ein Viehzoll von 9 Mark für 100 Kilogramm vereinbart werde; das entspräche einem Stück-Stückzoll unter der Voraussetzung eines Gewichts von sieben Meterzentnern von 63 Mark gegen 25½ Mark im geltenden Zollvertrage. Auch die Frage des Hopfenzolles begegnet großen Schwierigkeiten, da Graf Posadowsky auf einen Zoll von 70 Mark für Hopfen besteht. Heute trifft in Wien eine 40gliedrige Deputation der Saazer Hopfeninteressenten ein, um bei der Regierung in dieser Zollfrage zu intervenieren.

Der russisch-japanische Krieg

Die von den Japanern mit so großer Zuversicht unternommenen jüngsten Sturmangriffe auf Port Arthur haben wiederum nicht zum Ziele geführt. Die japanischen Truppen, welche in den furchtbaren Kämpfen seit Sonnabend voriger Woche mit der bekannten und beispiellosen Todesverachtung zum Angriffe vorgingen, mußten unter grauenvollen Verlusten den Rückzug antreten. Ein Privattelegramm der Magdeb. Z. teilt noch folgende Einzelheiten mit:

*** London, 29. Nov. Wie aus Tokio gemeldet wird, sind gestern alle Sturmangriffe abgebrochen worden, weil ein Eindringen in das Innere der Forts von Port Arthur durch das rückwärtige Schnellfeuer russischer Batterien, sowie durch die Brustwehren vollkommen unmöglich gemacht ist. Der einzige Erfolg der letzten Angriffe ist der, daß die Forts Songschuschan und Erlungschan, sowie ein Kikwanfort starke Breschen erhalten haben und teilweise in Trümmern liegen.**

Ein Kosakenoffizier, der aus Port Arthur, wohin er vom Generalstabe der Armee in Mukden gesandt worden war, am Montag wieder in Mukden eingetroffen ist, sagte, er sei in Port Arthur überall auf den vortrefflichsten Geist gestoßen. Alle seien dort der Ueberzeugung, daß Port Arthur nicht genommen werde. General Stässel habe ihm persönlich gesagt: „Ich bin überzeugt, daß Port Arthur nicht genommen wird; wir werden auf Entsatz warten."

Ob sich Port Arthur tatsächlich so lange halten wird, muß die Zeit lehren.

Auf dem nordmandschurischen Kriegsschauplatze haben südöstlich von Mukden neuerliche Kämpfe stattgefunden, die indessen auch nur als Vorpostenscharmützel größeren Stils angesehen werden können.

Admiral Fournier wurde zum französischen Delegierten für die Kommission zur Untersuchung des englisch-russischen Zwischenfalles bei Hull ernannt. Die Regierung der Vereinigten Staaten wählte den Vizeadmiral Chadwick, Chef der südatlantischen Flotte, zum Vertreter in der Hullkommission, nachdem General Dewey abgelehnt hatte.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Es liegt heute weiter folgende amtliche Mitteilung aus der Verlustliste vor. Am Typhus sind gestorben: Seesoldat Karl Ulrich aus Neunkirchen, Seesoldat August Olbert aus Frankfurt a. Main, Reiter Emil Büttner, Gefreiter Gottlieb Kalweit, Gefreiter Walter Nensel aus Elberfeld, Reiter Franz Mayer, geb. in Otterbach, Reiter Konrad Broßmer, geboren in Konstanz. Verunglückt ist der Reiter Heinrich Zickfeld. Er ist am 27. November in Swakopmund an einer durch die Fahrlässigkeit eines Zivilisten herbeigeführten Verwundung (Schuß durch den Hals) gestorben.

Die amtliche Kommission, die in Südwestafrika die Verteilung der bereits bewilligten 2 Millionen Mark für Darlehen und Beihilfen vorzunehmen hat, schlägt im Einverständnis mit der Verwaltung der Kolonie eine Aenderung in dem Gesetz in dem Sinne vor, daß in der Regel die Hilfeleistungen als nicht rückzahlbare Zuwendungen zuzubilligen sind und nur ausnahmsweise, zum Beispiel bei kapitalkräftigen Gesellschaften, die Form des Darlehens gebraucht werden soll. Der Gesamtschaden wird auf sieben Millionen Mark beziffert, so daß noch 5 Millionen nachgefordert werden sollen. Was die Verwendung der bisher gezahlten Beihilfen anbetrifft, so kann die erfreuliche Tatsache festgestellt werden, daß sie allgemein nach Kräften zur Vorbereitung der Wiederaufnahme des Wirtschaftsbetriebes verwendet werden, namentlich zum Ankauf von gutem Zuchtvieh aus dem Süden.

Die deutschen Kriegervereine brachten bisher 62000 Mk. für die in Südwestafrika kämpfenden Kameraden zusammen. Davon wird ein Betrag von 30000 Mk. abgezweigt für die Witwen und Waisen gefallener Kriegervereinsmitglieder in Südwestafrika.

Politischer Tagesbericht

Ueber die deutsch-englischen Beziehungen hat sich der Reichskanzler Graf Bülow dem bekannten Times-Korrespondenten Bashford gegenüber ausgesprochen. Nach der Veröffentlichung Bashfords drückte der Reichskanzler seine Freude darüber aus, daß sich in der englischen Presse neuerdings eine Bewegung zu Gunsten Deutschlands geltend mache, die der schlimmen Deutschenhetze eine Paroli zu bieten verspreche. Weiter erklärte der Kanzler, Deutschland habe sich in das Abkommen Englands mit Tibet nicht eingemischt, die russische Ostseeflotte sei von Deutschland nicht vor Gefahren gewarnt, vielmehr sei deutscherseits auf die russische Benachrichtigung, der Ostseeflotte drohten in der Nordsee Gefahren, lediglich an die Hafenbehörden die Weisung zur Aufmerksamkeit ergangen. Das gleiche habe auch Dänemark getan. Deutschland denke nicht daran, Rußland und England zu verfeinden, da ein englisch-russischer Krieg sich leicht über ganz Deutschland ausdehnen könnte. Deutschland sei die Neutralitätserklärung Chinas und damit die Lokalisierung des russisch-japanischen Krieges zu danken. Gegen ein englisch-russisches Bündnis habe Deutschland gar nichts, wenn damit dem Frieden gedient werde; dagegen entstehe in England ein Aufschrei, daß Deutschland ein Einvernehmen mit Rußland wünsche. Deutschland habe kein Abkommen mit Rußland, suche aber, mit diesem in Frieden zu leben. Deutschland werde im gegenwärtigen Kriege seine Neutralität nach wie vor streng bewahren, aber dabei die Freundschaft mit Rußland hegen. Deutschland liege nichts ferner, als die freundschaftliche Annäherung Englands und Frankreichs zu trüben; ein bezüglicher Versuch wäre die größte Dummheit. Ein Krieg zwischen Deutschland und England würde für alle Rivalen dieser beiden Staaten ein Glücksfall sein. Diese Rivalen würden sich während der Unterbindung des deutschen und des englischen Handels durch einen Krieg den Weltmarkt sichern, ohne einen Schuß abzufeuern. Die deutsche Flotte hat nur den Zweck, Deutschlands Küsten vor einem Angriff zu sichern und seinen Interessen im Auslande den notwendigen Schutz zu leihen. Die fremden Länder müßten sich mit der Tatsache aussöhnen, daß der deutsche Kaufmann jetzt seinen Platz neben seinem Kollegen einnehme. Schließlich versicherte der Reichskanzler noch, daß er es für ein Verbrechen halten würde, eine englandfeindliche Politik zu machen, und daß er persönlich Freundschaft für England und die Engländer hege, die er bewundere.

* * *

Das Schwänzen der Reichstagssitzungen

Die mahnenden Worte des Präsidenten Grafen Ballestrem an die Reichstagsmitglieder, regelmäßiger und zahlreicher im Hause zu erscheinen, sind dem deutschen Volke aus der Seele gesprochen. Die Körperschaft, welche über Wohl und Wehe der ganzen Nation zu entscheiden hat, muß sich vor allem der Achtung des Volkes erfreuen, wenn ihr das notwendige Vertrauen entgegengebracht werden soll. Wenn man aber fast täglich sah oder hörte, daß von den 397 Volksvertretern nur wenige Dutzend an den Beratungen teilnahmen und ein beschlußfähiges Haus, ohne vorherige telegraphische Zusammentrommlung überhaupt niemals vorhanden war, so mußte das der Achtung vor der Volksvertretung Abbruch tun. Wir hoffen und wünschen, daß die Mahnungen des Reichstagspräsidenten Beherzigung finden. Gerade die Beratungsgegenstände der kommenden Wochen sind wichtig genug, um jeden Mandatsinhaber an seine Pflicht zu erinnern.

* * *

Das neue preußische Schulgesetz

Die baldige Fertigstellung des neuen preußischen Schulgesetzes wird erwartet, nachdem Direktor Schwartzkopf im Kultusministerium, der die Vorlage ausarbeitet, von seiner Krankheit wieder genesen ist. Angeblich wird der Entwurf eine Erhöhung der Lehrergehälter nicht vorsehen. Diese soll dann aber im Abgeordnetenhause selbst beantragt werden.

* * *

Freiwilliges Automobil-Korps für das Heer

Eine interessante Neueinrichtung steht für unser Heer bevor. Der deutsche Automobilklub hat die Gründung eines freiwilligen Automobilkorps für den Kriegsfall und für die alljährlichen großen Manöver in die Wege geleitet. Die maßgebenden militärischen Stellen stehen, der Post zufolge, dem Gedanken wohlwollend gegenüber und sind die Verhandlungen dem Abschlusse nahe. Die Motore werden von Mitgliedern des deutschen Automobilklubs gestellt.

* * *

Sozialdemokraten als Arbeitgeber

Der Dresdener sozialdemokratische Konsumverein „Vorwärts" hat seine Arbeiterfreundlichkeit wieder einmal glänzend bewiesen. Der Aufsichtsrat hatte der Generalversammlung eine Vorlage über die Errichtung einer Pensionskasse für die Angestellten unterbreitet. Die Mehrbelastung, die den Verein dadurch getroffen haben würde, war auf jährlich 1700 Mk. veranschlagt. Obwohl die Mitglieder des Vereins eine Rückvergütung in der Höhe von 8 pCt. erhielten, wurde der Antrag doch mit Hurra abgelehnt und das Ergebnis der Abstimmung mit Händeklatschen und Bravorufen begrüßt.

* * *

Kraftwagenbetrieb

Schon der Minister der öffentlichen Arbeiten hat dem Kraftwagenbetrieb ohne Geleise den Charakter einer unter das Kleinbahngesetz fallenden Eisenbahn aberkannt. Nunmehr hat auch das Reichsversicherungsamt entschieden, daß elektrischer Kraftwagenbetrieb mit Oberleitung ohne Geleise keine Eisenbahn ist. In der Begründung dieser Entscheidung wird ausgeführt, daß man, wie auch Urteile des Reichsgerichts erkennen lassen, unter „Eisenbahn" nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch nur einen eisernen Gleisstrang versteht, auf welchem Wagen fortbewegt werden. Die gleiche Bedeutung hat das Wort „Eisenbahn" im technischen Sinne. Selbst bei weitester Auslegung ist also zum Begriff „Eisenbahn" das Vorhandensein der besonderen Fahrbahn eines Gleises erforderlich, auf der die fortzubewegenden Wagen ruhen. Auch bei der Schwebahn Elberfeld-Barmen sind eiserne Schienen vorhanden, die ein festes Bahngeleise bilden, auf dem die Räder der Wagen laufen. Der Umstand nun, daß die Wagen an ihren Rädern aufgehängt sind, mithin unterhalb der Schienengleise sich bewegen, ist für den Begriff einer Eisenbahn ohne Bedeutung. Bei dem in Rede stehenden Kraftwagenbetriebe kann dagegen von einer „Eisenbahn" nicht gesprochen werden, weil die Wagen sich nicht auf Schienen, sondern auf der gewöhnlichen Straße fortbewegen. In Betracht könnte nur noch kommen, ob der Betrieb etwa aus praktischen Gründen den Eisenbahnen im unfallversicherungsrechtlichen Sinne zuzuweisen sein möchte, indem, auch ohne daß die Begriffsmerkmale genau erfüllt wären, doch eine wesentliche Gleichartigkei, der Anlage und des Betriebes inbezug auf die Unfallgefahr angenommen würde. Eine Aehnlichkeit mit den Eisenbahnen beruht nur darin, daß der Kraftwagenbetrieb ebenfalls bestimmte Straßenstrecken einhält. Dies ist aber ebenso bei Omnibus- und Postwagenunternehmungen der Fall.

* * *

Das Programm der Mittelstandsvereinigung ist in der Generalversammlung am Montag endgiltig festgelegt worden. Es enthält nach den Beschlüssen des engeren Ausschusses folgende Forderungen:

1. Schutz aller nationalen Arbeit. 2. Schutz gegen das Eindringen des Großkapitals in den Detailhandel, Verbot der Wanderlager, des Filialunwesens und ähnlicher schädlicher Erscheinungen. 3. Einschränkung der weitern, den Mittelstand schädigenden Entwicklung des Konsumvereinswesens bezw. Zulassung der Konsumvereine nur nach dem Maße des Bedürfnisses. Verbot der Dividendenzahlung. 4. Verbot entgeltlicher und unentgeltlicher Vermittlung von Waren-Ein- und Verkäufen für Offiziere, Beamte, Geistliche, Lehrer; ferner Verbot der Uebernahme von Vorstands- und Aufsichtsratsämtern bei Wirtschaftsgenossenschaften für dieselben Personen. 6. Verschärfung der Bauvorschriften für Warenhäuser in Bezug auf feuerpolizeiliche Maßregeln zum Schutze des Publikums. 7. Scharfe Strafbestimmungen zur Bekämpfung des unlautern Wettbewerbs, sowie Erlaß eines Gesetzes zur Regelung des Ausverkaufs jeder Art. 8. Verbot von Trusts. 9. Pensionsfürsorge für die Privatbeamten. 10. Regelung des Submissionswesens, Vergebung von staatlichen und kommunalen Arbeiten nur an solche Handwerker, welche den gesetzlich geschützten Meistertitel führen dürfen. 11. Eine weitere zweckmäßige Ausgestaltung des Kredits für den selbständigen Mittelstand in Handel, Handwerk und Gewerbe. 12. Schärfere Bestimmungen gegen das Gründungsunwesen, eine dieses einschränkende Reform der Aktiengesetzgebung. 13. Ver-

schärfung der Bestimmungen der Konkursordnung. 14. Bessere Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker. 15. Revision der Gewerbeordnung. Lehrlinge ausbilden darf nur derjenige, der den Meistertitel erworben hat. Einführung des Befähigungsnachweises. 16. Sorgsame Pflege und Ausbreitung der Fach- und Fortbildungsschulen. 17. Aenderungen des § 34 des Unfallversicherungsgesetzes. (Vermeidung der Ansammlung hoher Reserven bei den Berufsgenossenschaften. 18. Abschaffung der Doppelbesteuerung zur Handels- und Handwerkskammer. 19. Einrichtung von Handwerksgerichten. 20. Abschaffung der Konkurrenz durch Zuchthaus- und Gefängnisarbeit. 21. Förderung von Wohlfarthseinrichtungen zur Erhaltung und Hebung des Gehilfen- und Gesellenstandes. 22. Besserung der Lage des städtischen Haus- und Grundbesitzes durch Bekämpfung der ungerechten Doppelbesteurung, Abänderung des Kommunalabgabengesetzes, Bekämpfung der ungesunden Bodenspekulation, Errichtung von Taxämtern. 23. Eintreten für berechtigte Forderungen des mittlern und kleinen Beamtenstandes. 24. Pflege der Interessengemeinschaft zwischen dem städtischen und ländlichen Mittelstande.

* * *

Vom Brausteuergesetz

Der Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt, von Fischer, ist infolge einer Gasvergiftung ernstlich erkrankt. Da er das neue Brausteuergesetz bearbeitet hat, mußte dessen Beratung im Bundesrate aufgeschoben werden.

Deutsches Reich

= **Berlin,** 29. November.

Der Kaiser und die russischen Grenzsoldaten. Gelegentlich seines Jagdaufenthalts in Oberschlesien besuchte der Kaiser die nahe russische Grenze, wo 18 berittene Grenzsoldaten unter ihrem Kapitän ihn mit dreimaligem Hurra begrüßten. Der Monarch unterhielt sich mit dem Führer und überreichte beim Abschied jedem Soldaten ein neues Zweimarkstück mit seinem Bildnis.

Als Tag der Vermählung des Kronprinzen wird jetzt der 23. März genannt. Ob das stimmt, ist allerdings die Frage.

Unterstaatssekretär v. Fischer vom Reichsschatzamt ist schwer erkrankt. Er wurde in seinem Badezimmer durch Ausströmen von Gas betäubt, sodaß er in Gefahr war, zu ertrinken.

Der Bischof von Speyer, Dr. v. Ehrler, ist ernstlich erkrankt. Es soll sich um beginnende Verkalkung des Gehirns handeln.

Von der Marine. Auf der Kaiserwerft in Kiel wurde unter dem Kommando des Kapitäns Pohl das neue Linienschiff „Elsaß" erstmalig in Dienst gestellte. Pohl war während des Chinafeldzuges Kommandant des Kreuzers „Hansa" und zeichnete sich durch Erstürmung des Nordforts von Taku aus.

Parlamentarisches

□ **Berlin,** 29. November.

Der Seniorenkonvent des Reichstages hat beschlossen, am Sonnabend die Beratung des Etats in Verbindung mit der Militärvorlage zu beginnen. Am 9. Dezember soll die Beratung der Handelsverträge beginnen. Die Weihnachtsferien hofft man, wie verlautet, am 18. Dezember antreten zu können.

Die Justizkommission des Herrenhauses hat in ihrer heutigen Sitzung die Vorlage betr. die Errichtung eines Oberlandesgerichts in Düsseldorf in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen.

Ausland

Rußland.

△ Petersburg, 29. Nov. Der Minister des Innern, Fürst Swiatopolk Minski, erfreut sich amtlicher Petersburger Meldung zufolge nach wie vor des vollen Vertrauens des Kaisers.

Auf der sibirischen Eisenbahn sollen 250 Wagen mit Winterkleidung und Proviant für die russische Armee — verloren gegangen sein!! —

Frankreich

□ Paris, 29. Novbr. Der Erzbischof von Paris, der vor einigen Tagen an einer Darmverschlingung erkrankte Kardinal Richard, liegt im Sterben. Richard ist 86 Jahre alt.

Ⱨ Paris, 29. Nov. Die Regierungsvorlage betreffend Trennung von Staat und Kirche wurde, wie der Deutschen Warte gedrahtet wird, von der mit der Beratung dieser Vorlage betrauten Kommission der Deputiertenkammer mit 13 gegen 1 Stimme abgelehnt. Die Kommission besteht aus 33 Mitgliedern; die meisten ministeriellen Mitglieder hatten an der Sitzung nicht teilgenommen.

Orient

≋ Belgrad, 29. Nov. Der serbisch-deutsche Handelsvertrag ist in Belgrad unterzeichnet worden.

Gerichtssaal

Schwurgericht

Bredenförder freigesprochen!

+ Bielefeld, 29. Nov. Am Montag und Dienstag wurde vor dem Schwurgericht die bekannte Strafsache gegen den Lehrer Ernst Bredenförder aus Sieker verhandelt, der angeschuldigt war, 1. zu Sieker im Jahre 1903 durch mehrere selbständige Handlungen als Lehrer mit seinen minderjährigen Schülerinnen unzüchtige Handlungen vorgenommen und 2. zu Bielefeld am 12. April d. J. vor der Strafkammer zu Bielefeld, und zwar in der Strafsache gegen den Redakteur Hoffmann wegen Beleidigung wissentlich ein falsches Zeugnis mit einem Eide bekräftigt zu haben. Zu der Verhandlung waren über fünfzig Zeugen geladen, darunter eine große Anzahl Schüler und Schülerinnen der Schule zu Sieker und drei Herren der Schulaufsichtsbehörde. Um die Oertlichkeit des Klassenzimmers, in dem die unsittlichen Handlungen vorgenommen sein sollen, zu veranschaulichen, war, wie schon kurz erwähnt, ein Teil des Schwurgerichtssaales durch Aufstellen von Schulbänken und eines Pultes förmlich in eine Schulstube umgewandelt worden. Die Verhandlung leitete Herr Landgerichtsrat Leising, als Vertreter der Staatsanwaltschaft fungierte Herr Staatsanwalt Dr. Dommes. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung wurde der Ausschluß der Oeffentlichkeit während der Verhandlung beschlossen.

Den Anstoß zu der Verhandlung hat ein im Januar d. J. in der Bielefelder Volkswacht erschienener Artikel gegeben, in dem dem Lehrer Bredenförder vorgeworfen wurde, daß er sich in unsittlicher Weise gegen seine Schüler vergehe. Es wurde darauf gegen die Volkswacht das Verfahren wegen Beleidigung eröffnet. Die am 12. April 1904 von der Strafkammer stattgehabte Verhandlung fiel für den Redakteur Hoffmann günstig aus, er wurde freigesprochen, weil der Gerichtshof den Beweis der Wahrheit für erbracht hielt, trotz des beschworenen Zeugnisses des Lehrers Br., der jede Vornahme unsittlicher Handlungen an seinen Schülerinnen bestritt. Es wurde nun das Verfahren gegen Bredenförder eröffnet.

Die Verhandlungen zogen sich bis Dienstag Nachmittag gegen 5 Uhr hin. Dann wurde das Urteil verkündet. Der Angeklagte wurde auf Grund des Wahrspruches der Geschworenen von der Anklage des Sittlichkeitsverbrechens sowie des Meineides freigesprochen und sofort aus der Untersuchungshaft entlassen. Die ziemlich erheblichen Kosten fallen der Staatskasse zur Last. Mit welchem Interesse diese Verhandlung von Seiten des Publikums verfolgt wurde, geht daraus hervor, daß den ganzen Tag über, namentlich gegen Abend, das Landgerichtsgebäude förmlich vom Publikum umlagert wurde.

□ **Bielefeld,** 29. November. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Greiff; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Stadtlaender.

Ein gemeingefährliches Treiben hat den Abdeckereibesitzer Heinrich Lamke aus Krukum bei Melle und den Holzhändler Friedrich Meisenschmidt von Gütersloh auf die Anklagebank geführt. Sie sollen nach dem Anklagebeschluß den Versuch gemacht haben, Fleisch von krepierten Schweinen, welches geeignet ist, die menschliche Gesundheit zu schädigen, in den Verkehr zu bringen. Das Schöffengericht zu Gütersloh hat nicht die Ueberzeugung gewinnen können, daß dieses Fleisch gesundheitsschädlich gewesen und hatte die Angeklagten in der Sitzung vom 8. September d. J. freigesprochen. Gegen dieses Urteil war vonseiten der Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Die Beweisaufnahme ergab, daß die Angeklagten schon früher Fleisch von gefallenen Tieren an die Händlerin Ehefrau Stedtfeld in Gütersloh, das Pfund für 25 Pfg. verkauft haben und daß dieses Fleisch von der Stedtfeld eingepökelt und in Dortmund als Nahrungsmittel abgesetzt worden ist. Aber hiermit hat die Anklage nichts zu tun. Es handelte sich heute um 4 bis 5 Zentner Fleisch von krepierten Schweinen, die die Angeklagten wieder in Gütersloh bei der Stedtfeld eingeführt haben. Dieses Fleisch ist aber von der Polizei beschlagnahmt und vernichtet worden. Der Gerichtshof nahm an, daß Fleisch von krepierten Tieren, wenn es, wie dieses beschlagnahmte, schon schmierig gewesen, geeignet sei, als Nahrungsmittel die menschliche Gesundheit zu gefährden. Es wurde deshalb das erste Urteil aufgehoben und der Angeklagte Lamke wegen Vergehens gegen § 12, Abs. 1 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Sein Gehilfe, Meisenschmidt, erhielt wegen Beihilfe zu diesem Vergehen zwei Monate Gefängnis. Bei der Strafzumessung kam die große Gemeingefährlichkeit ihres Treibens in Betracht.

Eine edelmütige Gattin.

Die Eheleute Arbeiter Johann Lehmann von hier, zur Zeit in Untersuchungshaft, hatten eine Spritztour nach Oeynhausen unternommen. Als sie am Morgen des 10. Juli Oeynhausen verlassen hatten und nach Detmold fuhren, war die Ehefrau L. schon in der Lage, Blousen zum Verkauf auszubieten. Es stellte sich bald heraus, daß in Oeynhausen aus einem Gartenhause eine Schachtel mit 5 Blousen, die versehentlich dort stehen geblieben waren, gestohlen waren und zwar mit einer Anzahl anderer Sachen. Der Ehemann gab zuerst zu, daß er den Diebstahl ausgeführt habe, doch als die Ehefrau sah, daß ihr Mann als Dieb im wiederholten Rückfalle ins Zuchthaus wandern müsse, nahm sie alles auf ihre Kappen und der Mann wurde frei. Sie gab an, die Schachtel mit den Blousen an einer Straßenecke gefunden zu haben. Dieses konnte ihr nicht widerlegt werden; demnach lag nur Unterschlagung vor und erhielt die Frau 4 Wochen Gefängnis.

Schwindeleien

Der Arbeiter Anton Müller aus Köln, zurzeit in Halberstadt in Untersuchungshaft, schon zweimal wegen Betrugs vorbestraft, hat sich in der Zeit von September bis November 1903 in Bielefeld aufgehalten und seine Kost- und Logisgeber um Geldbeträge von 2 Mk., 10,50 Mk. und 30 Mk. beschwindelt, im letzten Falle hat er sich sogar unter falschem Namen einlogiert. Dazu kam noch, daß er zu seinem Sonntagsausflügen sich von seinen Logiskollegen Schuhe, Strümpfe und Krawatten gepumpt, aber das Wiederbringen vergessen hat. Es lagen zwei Betrügereien im wiederholten Rückfalle und eine Unterschlagung vor und erhielt der Angeklagte eine Gesamtstrafe von 4 Monaten Gefängnis.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Lesertreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden

Bielefeld, 30. November.

* **Ein Zeitungsabonnement**

gilt (nach einem Urteil des Landgerichts in Frankfurt a. M.) nur dann als aufgehoben, wenn der Abonnent das Blatt beim Quartalswechsel vorher schriftlich abbestellt, oder mindestens gleich die Annahme der ersten Nummer des neuen Quartals verweigert.

* **Bredenförder freigesprochen!**

Die zweitägige Schwurgerichtsverhandlung gegen den Lehrer Bredenförder aus Sieker, über die wir an anderer Stelle berichten, hat mit der Freisprechung des Angeklagtengeendet. Die Geschworenen haben aus der Beweisaufnahme nicht die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten gewonnen und demgemäß ihren Wahrspruch gefällt, worauf vom Gericht die Freisprechung erfolgen mußte. Der Ausgang des viel erörterten Prozesses hat denen recht gegeben, die im Gegensatze zur hiesigen Volkswacht daran festhielten, daß die schweren Beschuldigungen, die das sozialdemokratische Blatt gegen den Lehrer Bredenförder erhoben hatte, mit den Tatsachen nicht in Einklang zu bringen seien. Auch wir haben zu diesen gehört und sind im Sinne glaub- und vertrauenswürdiger Gewährsmänner den beschimpfenden Ausstreuungen der Volkswacht entgegengetreten. Das sozialdemokratische Blatt hat uns dafür mit seinem giftigen Hasse überschüttet und ist nicht müde geworden, die Westfälische Zeitung in unerhörtester Weise zu verdächtigen. Wir haben auf die Ausfälle der Volkswacht nur kurz geantwortet, weil wir es ablehnen, mit einem Blatte zu polemisieren, das in der Auswahl seiner Kampfesmittel die Forderungen des allergewöhnlichsten journalistischen Anstandes außer Acht läßt und in seiner blinden Wut zu Waffen gemeiner Verleumdung greift. Wenn wir heute noch einmal auf den Fall Bredenförder zurückkommen, so geschieht es, um unserer Genugtuung über den Spruch der Geschworenen Ausdruck zu geben, einer Genugtuung, in der wir uns mit den Angehörigen des an dem Prozeß lebhaft interessierten Lehrerstandes teilen.

□ **Exzellenz Hinzpeter**

ist gestern nach Berlin abgereist, um an der Jubiläumsfeier im Herrenhause teilzunehmen.

* **Der nationalliberale Verein**

hatte gestern Abend eine öffentliche Versammlung in den Evangelischen Volkssaal an der Bahnhofstraße einberufen, um weiteren Kreisen Gelegenheit zu geben, einen Kenner Südwestafrikas über den Nutzen und die Bedeutung unserer dortigen Siedelungen zu hören. Herr Rechtsanwalt Dr. Rhode aus Berlin, der 7 Jahre in Südwestafrika geweilt hat, beantwortete vor einem sehr zahlreichen Publikum die Frage: Welchen Wert hat Deutsch-Südwestafrika für uns? Zuvor begrüßte Herr Stadtrat Kasełowsky die Anwesenden, indem er zugleich auf die Wichtigkeit des Themas gerade in gegenwärtiger Zeit noch besonders aufmerksam machte. Herr Dr. Rhode ging aus von den Anfängen der deutschen Kolonialpolitik in Südwestafrika im Jahre 1883 und der Erwerbung der Lüderitz-Bucht. Fürst Bismark habe den Standpunkt vertreten, daß das Reich durch die Kolonien finanziell nicht belastet werden dürfe. Heute seien wir genötig, für einen Krieg mit den Eingeborenen ca. 200 Millionen Mark aufzuwenden. Zum Aufstande der Hereros habe die deutsche Verwaltung nicht den mindesten Anlaß gegeben, im Gegenteil, die Hereros müßten von rechtswegen den Deutschen dankbar sein; denn erst durch die Deutschen seien sie von den unausgesetzten Ueberfällen der Witbois befreit worden und erst durch sie sei Ordnung in ihre Verhältnisse gekommen. Nur ihre Raublust und Mordgier habe die Herero zum Aufstande bewogen. An eine Niederwerfung der Empörer in absehbarer Zeit sei nicht zu zweifeln. Dann aber mußten Maßnahmen ergriffen werden, um eine Wiederholung gleicher Vorfälle ferner unmöglich zu machen. Das könne aber nur geschehen, wenn dem Feinde seine Viehherden und Weideplätze abgenommen würden; die Herero müßten arm gemacht werden, um für die deutsche Herrschaft keine weitere Gefahr zu bilden. Wenn Deutschland so mit den Aufständigen verfahre, vollziehe es nur einen Akt der Notwehr und erreiche dadurch zugleich, daß auch der Waffenhandel mit den Portugiesen unterbunden werde. Ist das Land nun die Opfer wert, die es gekostet hat? Diese Frage beantwortete der Redner mit einem entschiedenen Ja. Deutsch-Südwestafrika sei wirtschaftlich nutzbringend, zunächst als Weideland. Die Viehzucht werfe gute Verdienste ab. Die Futterkosten seien weit geringer als in Deutschland, die Verkaufspreise ungefähr gleich hoch. Für tüchtige Landwirte biete Deutsch-Südwestafrika ein günstiges Wirkungsfeld. Dann aber müsse die Kolonie auch ihres Mineralreichtums wegen geschätzt werden. Deutsch-Südwestafrika sei eines der reichsten Kupferländer der Welt. Besonders reiche Erträge seien aus den Otawiminen zu erwarten, die, 630 Klm. von der Küste entfernt, in 1½ bis 2 Jahren mit der Eisenbahn erreicht werden könnten. Auch in der Nähe von Windhuk seien ergibige Kupferfunde gemacht worden. Die englischen Minengesellschaften könnten im Durchschnitt jährlich 20 Prozent Dividende verteilen. Südwestafrika komme auch als Flottenstützpunkt für uns in Betracht, und schließlich seien noch große Schätze an Meeresprodukten zu erwarten. Die Guanoausbeute und der Fischreichtum versprächen gute finanzielle Resultate. So sei denn zu erwarten, daß die großen Opfer, die die Kolonie jetzt von uns fordere, später wieder wett gemacht werden und daß die Mutter Germania an dem Schmerzenskinde Südwestafrika noch viel Freude erleben werde. Der klare, rein sachliche Vortrag fand lebhafte Zustimmung. Im Anschluß an seinen Bericht führte Herr Dr. Rhode noch eine große Anzahl von Lichtbildern aus Südwestafrika vor, durch die er die Zuschauer mit Land und Leuten bekannt machte und noch manche wertvolle Aufschlüsse gab. So trat er der Auffassung entgegen, daß der Hafen von Swakopmund keinen besonderen Wert habe. Wenn die Landungsverhältnisse auch nicht besonders günstig seien und der Molenbau große Kosten verursachen werde, so komme es darauf nicht in erster Linie an, sondern auf das Hinterland, das ohne große Schwierigkeiten den Warentransport ins Innere des Landes ermögliche. Swakopmund habe sich im Gegensatze zu dem englischen Walfischbay, das heute gar keine Rolle mehr spiele, ganz gewaltig entwickelt und sei zweifellos der bedeutendste Hafenplatz in ganz Deutsch-Südwestafrika. Ueber das Klima des Landes sagte der Redner, daß der Norden für den Aufenthalt von Europäern nicht zu empfehlen sei, anders dagegen in der Mitte und im Süden des Landes, wo die klimatischen Verhältnisse die denkbar günstigsten seien, namentlich für Lungenleidende. Dann machte der Vortragende noch Mitteilungen über die verschiedenen Völkerschaften Südwestafrikas, mit denen wir es zu tun haben und kennzeichnete sie in ihren Charaktereigenschaften und kriegerischen Fähigkeiten. Die große Zuhörerschaft dankte dem Redner für seine interessanten Ausführungen durch lebhaften Beifall.

= **Kollekten**

Wir machen darauf aufmerksam, daß zu Kollekten die Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten und ferner eine polizeiliche Anmeldung erforderlich ist. Um sich vor etwaigen Schwindlern zu schützen, empfiehlt es sich für das Publikum, vor Verabfolgen von Gaben an unbekannte Kollektanten sich davon zu überzeugen, daß das Buch den polizeilichen Anmeldevermerk mit dem Stempel der Polizeibehörde trägt.

≋ **Als Mitglieder der Apothekenkammer für Westfalen**

sind für den Regierungsbezirk Minden die Herren Apothekenbesitzer Poscich-Petershagen u. Dr. Ißleib-Bielefeld gewählt.

D **Aus dem Theaterbureau**

In Herrn Direktor Siegmund Lautenburg, den langjährigen bekannten und bewährten Leiter des Berliner Residenztheaters wird das hiesige Publikum einen interessanten Künstler von hervorragender Begabung kennen lernen. Herr Lautenburg zählt zu den bedeutendsten deutschen Charakterdarstellern u. gerade mit seinem „Mephisto" in Goethe's „Faust", den der Künstler zu seinem hiesigen Gastspiel gewählt hat, hat er am Wiener Volkstheater und am Hamburger Thaliatheater großen Erfolg und tiefste Wirkung erzielt. Anderweitige Verpflichtungen gestatten Herrn Direktor Lautenburg nur an diesem einen Abend hier aufzutreten, worauf hier noch besonders hingewiesen sei. Daß das grandiose, vom Herrn Oberregisseur Jacobs inszenierte Werk, in dem fast das gesamte darstellende Personal unserer Bühne beschäftigt ist, im übrigen eine sorgfältige u. liebevolle Vorbereitung erhalten hat, ist selbstverständlich.

× **Steuerausschuß**

Als Mitglieder des Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse II des Regierungsbezirks Minden wurden für die neue Periode folgende Herren gewählt: Emil Wessel, Fritz Kobusch, beide aus Bielefeld, Engelbert Schönfeld-Herford, Paul Niemöller-Gütersloh (wiedergewählt), Gustav Hattenhauer-Minden (neugewählt.) Als Stellvertreter wurden wiedergewählt die Herren: Apotheker Wagner, August Banck, beide aus Bielefeld, neugewählt die Herren Eduard Reimboldt-Bünde, Alex Schütte-Minden nnd Karl Stahl-Gütersloh.

⊙ **Gegen die Ablösung der Neujahrswünsche**

zu Gunsten der Armenunterstützung usw. wendet sich der Vorstand des Vereins Deutscher Briefumschlagfabrikanten. Es sei hundertmal besser, dem Volke Gelegenheit zu ehrlichem Broterwerb zu geben, als den Armen ein spärliches Almosen dafür zu bieten, welches auf der anderen Seite viele Familien brotlos mache. Es werde nicht verlangt, daß die Neujahrssammlungen für die Armen beeinträchtigt würden, es würde vielmehr gewünscht, daß sie an Ausdehnung zunähmen, aber man solle dazu nicht ein Mittel wählen, das die Bekämpfung einer blühenden Industrie zur Folge habe. Die Veranlassung zur Wohltätigkeit begründe sich in der Nächstenliebe, eine Unterstützung der Armen aber, die lediglich durch die Enthebung von einer Höflichkeitspflicht gegen dem Nächsten begründet werde, habe nicht das Recht, als ein Akt der Nächstenliebe gefeiert zu werden.

☞ **Die Prämie der Preußischen Klassenlotterie**

im Betrage von 300 000 Mk. fiel mit einem Gewinn von 3000 Mk. auf Nr. 76 108.

D **Kunstausstellung**

Vielfach haben Kunstfreunde die Ausstellung noch nach 7 Uhr aufsuchen wollen. Es sei deshalb nochmals darauf hingewiesen, daß dieselbe jetzt abends 7 Uhr geschlossen ist. Nach wie vor ist das Interesse für die Ausstellung, wie sie es mit Recht verdient, rege. Wir können nur wünschen, daß sich niemand die Besichtigung einer so wertvollen Sammlung von Gemälden 2c. entgehen lasse.

† **Gefunden**

Zwei Mülleimer.

⊙ **Ein Pferd**

ging heute vormittag in der Bahnhofstraße mit dem Wagen durch. Dabei brach die Deichsel ab und das Tier rannte damit weiter. Hinter dem Bahnhofe wurde es endlich eingefangen, ohne daß es größeren Schaden angerichtet hatte. Es hatte sich einige kleinere Verletzungen zugezogen.

Tageskalender

Donnerstag, den 1. Dezember 1904
Stadttheater. Faust. 7½ Uhr.
Zur Neustadt", Damen-Orch. Koch 7 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

* **Detmold,** 29. Nov. (Typhusbazillen im Quellwasser.) Wie der Magistrat bekannt macht, ist durch bakteriologische Untersuchung festgestellt, daß sich im Quellwasser außer anderen Bazillen auch Typhusbazillen befinden. Nach den gemachten Erhebungen ist anzunehmen, daß durch den großen Regen am 10. d. Mts. die an der Oberfläche bezw. in den Spalten befindlichen Bazillen mit in die Quellkammer gelangt sind. Die gemachten Präparate werden zur Nachkontrolle nach Berlin gesandt und wird das Ergebnis veröffentlicht werden. Nachgewiesen ist nicht, daß diese Bazillen noch Ansteckungsfähigkeit besitzen.

(·) **Blotho,** 29. Nov. (Schulsache.) Der Ablehnungsbeschluß des Presbyteriums der Stephanigemeinde bezüglich der Abtretung eines Bauplatzes für die Bürgerschule, ist mit Stimmengleichheit, vier gegen vier Stimmen, gefaßt worden und ist hiernach als eine wirkliche Ablehnung kaum anzusehen. Gleichzeitig hat das Kollegium auf Antrag derjenigen Mitglieder, die für die Abtretung sind, beschlossen, diese für Stadt und Gemeinde gleichwichtige Sache der gesamten Repräsentation der Kirchengemeinde zur endgiltigen Beschlußfassung vorzulegen. Diese Versammlung wird nun in den nächsten Tagen stattfinden.

Ⱨ **Osnabrück,** 29. November. (Mäßigkeitsverein — Erhängt.) Ein Erlaß des Bischofs Dr. Voß ordnete die Errichtung von Mäßigkeitsvereinen in den einzelnen Gemeinden des ganzen Bistums und der nordischen Missionen, Hansastädte, Mecklen-

№ 281 — 94. Jahrg. Zweites Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld, Mittwoch, 30. November 1904

Deutscher Reichstag

101. Sitzung vom 29. November 1904. 2 Uhr.

Das Haus ist gut besetzt.

Präsident Ballestrem eröffnet die Sitzung, indem er die Abgeordneten auf das Herzlichste begrüßt. Er fügt hinzu, daß der Reichstag sich mit wichtigen Gesetzen zu beschäftigen haben werde, die das Wohl des Volkes auf das Lebhafteste berühren. Er mache nur aufmerksam auf den Etat, die Militärgesetze, die Handelsverträge usw. Damit diese wichtigen Gesetze erledigt werden können, müsse er an die Mitglieder des Hauses die Bitte richten, daß diese sich lebhafter an den Sitzungen des Reichstages beteiligen, als dies in der letzten Zeit der Fall war.

Eingegangen sind der Etat, Vorlagen betreffend die Friedensstärke und die zweijährige Dienstzeit.

Der Präsident gedenkt dann noch des Ablebens des Königs Georg von Sachsen, des Prinzregenten von Lippe, sowie der Abgg. Peppe, Fürst Bismarck und Schmidt-Ascheraden.

Das Haus ehrt die Verstorbenen in der üblichen Weise.

Auf der Tagesordnung stehen Petitionen.

Ueber verschiedene Petitionen, u. a. von Darmhändlern (um Aenderung des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes) beantragt die Kommission teils Ueberweisung als Material, teils Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Scheidemann (Soz.) beantragt dagegen, die Petitionen der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Die Linke müsse verlangen, daß jenes Gesetz behandhabt werde lediglich als Sanitätsgesetz und nicht auch, wie dies die Agrarier wollten, zur wirtschaftlichen Verhinderung der Einfuhr von Fleisch und Vieh. Ihm (Redner) sei noch nie eine so starke agrarische Unverschämtheit vorgekommen, wie in Preußen gegenüber dem Fleischbeschaugesetz als Sanitätsgesetz. Die Stätte für Verkauf minderwertigen Fleisches nenne man bekanntlich „Freibank". Der preußische Landtag, wo so minderwertige Gesetze gemacht würden, sei auch nichts anderes, als eine solche Freibank. (Heiterkeit links, Unruhe rechts. Präsident Ballestrem ruft den Redner wegen dieser Aeußerung zur Ordnung.)

Abg. Graf Reventlow (Antis.) nimmt die Handhabung des Fleischbeschaugesetzes gegenüber dem Vorredner in Schutz.

Abg. Wallau (natl.) wendet sich ebenfalls gegen die Scheidemannschen Ausführungen.

Ebenso der Abg. Herold (Ztr.).

Abg. Held (natl.) legt in einer kurzen Entgegnung auf die Angriffe Scheidemanns hauptsächlich dar, daß, dessen Angaben entgegen, der Ernährungsstand der Arbeiter auf dem platten Lande ein durchaus guter sei.

Nach weiteren Auseinandersetzungen zwischen dem Abg. Schwerin (kons.) und Graf Reventlow hebt Abg. Gothein (Frs. Vg.) hervor, daß doch selbst Graf Schwerin-Löwitz zugeben müsse, daß das Fleischbeschaugesetz Härten habe.

Damit schließt die Debatte.

Mit ziemlich großer Mehrheit (Rechte, Zentrum und eine große Anzahl Nationalliberaler) wird der Antrag v. Staudy angenommen, es wird also über alle Petitionen zur Tagesordnung übergegangen.

Weiter steht auf der Tagesordnung eine Anzahl Petitionen, betreffend die Einführung des Befähigungsnachweises für das Handwerk.

Die Kommission schlägt zum Teil Uebergang zur T.-O., zum Teil Ueberweisung zur Erwägung vor.

Abg. Müller-Sagan beantragt Absetzung des Gegenstandes, da derselbe seiner Wichtigkeit halber erschöpfende Behandlung verdiene.

Die Abg. Erzberger (Ztr.) und Singer widersprechen der Absetzung, es müsse also darüber abgestimmt werden.

Abg. Müller-Sagan zweifelt die Beschlußfähigkeit des Hauses an. Die Zählung ergibt eine Präsenz von 200 Abgeordneten, das Haus ist also beschlußfähig.

Abg. Erzberger (Ztr.) empfiehlt dringend, die Petitionen, betreffend obligatorische Meisterprüfung zur Berücksichtigung zu überweisen. Weiter tritt Redner für den Befähigungsnachweis im Baugewerbe ein.

Abg. Raab (Antisem.) tritt ebenfalls für Ueberweisung der Petition zur Berücksichtigung ein.

Abg. Bömelburg (Soz.) verbreitet sich namentlich über die Verhältnisse im Baugewerbe. An vielen Unfällen der Arbeiter seien die Unternehmer schuld. Indessen sei schwerlich von dem Befähigungsnachweis eine Besserung zu erwarten.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Morgen 1 Uhr: Resolutionen zum letzten Etat, resp. unlauteren Wettbewerb zum Baugesetz und Invalidengesetz. Schluß 6½ Uhr.

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus

107. Sitzung vom 29. November. 11 Uhr.

Am Ministertische: Möller, Freiherr v. Rheinbaben.

Erster Punkt der Tagesordnung ist die erste Beratung des Gesetzentwurfs über die Beteiligung des Staates an der Bergwerksgesellschaft „Hibernia" zu Herne.

Handelsminister Möller geht zunächst ausführlich auf die Preßkampagne in Sachen der „Hibernia" ein und weist vor allem das Gerücht zurück, als ob die Verstaatlichungsaktion infolge einer Beschwerde des Grafen Henckel von Donnersmarck gegen das Kohlensyndikat bei der allerhöchsten Stelle durch diese angeregt worden sei. Die Vorwürfe gegen ihn — den Minister — gipfelten im wesentlichen in zwei Punkten: 1. daß gegenüber seiner wiederholten und noch in jüngster Zeit angegebenen Erklärung, weitere Verstaatlichungen seien nicht beabsichtigt, der plötzliche Eintritt in die Ankaufsaktion Treubruch sei; und 2. daß diese Aktion in illoyaler Weise gegen die „Hibernia" eingeleitet worden sei, daß dem Vorstande und den Bankiers der „Hibernia" die Absicht des Ankaufes zuerst hätte mitgeteilt werden müssen. Zu dem letzteren Punkte wolle er nur erwidern, daß er so lange im geschäftlichen Leben gestanden habe, daß er wisse, wie Geschäfte gemacht werden. Er halte es daher für eine große Naivität, zu glauben, daß man anders hätte vorgehen können, als es von seiner Seite geschehen ist. Hätte er sich direkt an die „Hibernia" gewandt, er hätte dieselbe Antwort bekommen, die der Generaldirektor der Gesellschaft in seinem Bericht an die Generalversammlung vom 27. August auf die Verstaatlichungsofferte gab. Von einem großen Teil der Presse sei nun das Angebot des Staates viel zu hoch gefunden worden. In der Tat sei es ein sehr liberales; aber nur mit einem solchen hätte der Minister vorwärts kommen können. Es würde unbillig gewesen sein, Aktionären eines Werkes, das in so günstiger Entwickelung stand wie die „Hibernia", weniger zu bieten, als geboten worden ist. Auch aus dem Aktienerwerb selbst sei dem Minister ein Vorwurf gemacht worden. Er sehe aber nicht ein, warum ein kaufmännisch gebildeter Minister sich dieser Mittel nicht bedienen solle, wenn sie durchaus fair sind. Die Fusion der Gelsenkirchener Gesellschaft mit dem Schalker Hüttenverein sei ebenfalls durch stille Ankäufe von spekulativer Seite eingeleitet worden. Und gerade diese Aktion habe ihn auf die bevorstehenden großartigen Fusionen aufmerksam gemacht. Die Verstaatlichung der Eisenbahnen könne zum Vergleich herangezogen werden. Auf den Vorwurf der Illoyalität seines Vorgehens erwidere er, daß er bei dieser Aktion von Anfang an im höchsten Maße loyal gehandelt habe. Die viel angefeindete Dresdener Bank sei nach dem ersten Abkommen mit dem Staat lediglich Kommissionärin für ein von dem letzteren gebildetes Konsortium gewesen, das die Verstaatlichung ausführen sollte. Jeder private Vorteil der Dresdener Bank oder ihrer Direktoren sei ausdrücklich ausgeschlossen worden. Sofort nach der Veröffentlichung sei der erste Direktor der Dresdener Bank beauftragt worden, dem Vorsitzenden der Gesellschaft „Hibernia" Mitteilung von dem Verstaatlichungsplan zu machen und ihn zum Eintritt in das Konsortium aufzufordern. Wäre diese Mitteilung vorher gemacht worden, so wäre die ganze Aktion unmöglich gewesen. Sie sei nur möglich gewesen, wenn sie im engsten Kreise geblieben wäre. Am Tage der Veröffentlichung im Reichsanzeiger sei von der Ablehnung der Mitwirkung bei den Banken nirgends die Rede gewesen. Ueber Nacht seien aber die Herren aus Westfalen gekommen, und da habe es gegen die Ehre verstoßen, mitzugehen. An eben diesem Tage habe der Minister dem Vorstande der „Hibernia" den Vorschlag gemacht, mit ihm zu verhandeln über eine billige Einstellung und Abfindung für die Beamten. Der Vorschlag sei von dem Vorstande ad referendum genommen worden; aber der Aufsichtsrat habe einige Tage darauf beschlossen, die Einwilligung zu derartigen Verhandlungen nicht zu geben. So sei die Möglichkeit friedlicher Verhandlungen ausgeschlossen gewesen. Der Minister betont, daß die Regierung sich durchaus auf konstitutionellem Boden bewegt habe, und weist den Vorwurf, daß die Finanzen in leichtfertiger Weise gefährdet worden seien, als völlig unberechtigt zurück. Weiter wendet sich der Minister gegen den Vorwurf der Zickzackpolitik. Er habe sich seit langen Jahren mit der Frage der Konzentration in der Industrie beschäftigt und habe sie für notwendig erachtet. Nur wenige sähen den Weltkampf voraus, den wir in 10 Jahren erleben werden, das gewaltige Ringen, das in kurzer Zeit eintreten werde. Dazu gebrauchten wir die größte Geschäftskonzentration. Dann wendet sich der Minister gegen die Gegner der Verstaatlichung. Er faßt diese ganze Aktion als Knüttel auf, der die Mehrheit zum Stolpern bringen soll, und über den der Handelsminister auch stolpern soll. Redner ist überzeugt, daß ruhiges Blut und Verantwortlichkeitsgefühl den Herren Unternehmern nach einiger Zeit zurückkehren wird. Nach den Auskünften, die ihm zugegangen seien, scheine eine große Aktion zum Erwerb der „Hibernia" Erfolg zu versprechen, und da handle es sich darum, nicht lange zu fackeln, sondern zuzugreifen. Gerade der Finanzminister und er fühlten die doppelte Pflicht, die beste Gelegenheit, in das Syndikat einzugreifen, nicht zu versäumen. Sie könnten sich nicht der Ansicht verschließen, daß es wünschenswert sei, später einen Einfluß in das Syndikat zu bekommen. Einen wirklich maßgebenden Einfluß auf die Bestimmung der Kohlenpreise seitens des Staates würde der Minister für ein bitterböses Danaer-Geschenk halten. Solange wir uns noch in einiger Entfernung vom sozialen Staat bewegen, überlassen wir die Entwickelung besser den seitherigen Mächten der freien Tätigkeit. Er denke nicht an eine Verstaatlichung des Kohlenbergbaues in Westfalen. Zum Schluß bittet der Minister seine Freunde in der Industrie, daran zu denken, daß durch die Interessen einzelner nicht dauernd allgemeine Interessen verletzt würden.

Abg. Syahn (Ztr.) scheint trotz mancher Bedenken eine der Vorlage freundliche Haltung einzunehmen. Das Zentrum sei zwar ein Gegner der Verstaatlichung der Bergwerke; hier aber handle es sich nicht um eine Verstaatlichung, sondern nur um eine Beteiligung des Staates. Viele Gründe sprechen dafür, daß sich der Staat in die Preispolitik der Kohlensyndikate einmische. Wenn es dem Minister in der Kommission gelänge, die im Zentrum noch vorhandenen Bedenken zu zerstreuen, sei es nicht abgeneigt, für die Vorlage zu stimmen.

Handelsminister Möller sucht einige Bedenken des Vorredners zu zerstreuen. Das Gerücht sei falsch, als sei der Staat zu der Vorlage gedrängt worden, weil er mit den kürzlich erworbenen Zechen so schlecht gefahren sei.

Abg. v. Woyna (fk.) steht im allgemeinen dem Vorschlage der Regierung freundlich gegenüber. Er erblickt in der Erwerbung der Hibernia die Aussicht der Möglichkeit einer wertvollen Ergänzung des bereits im Staatsbesitze befindlichen Bergwerksbesitzes, die auf weite Zukunft hinaus für die Eisenbahnen und die Marine die nötigen Kohlen sichert. Wir wollen keinen Staat im Staate, sondern wir wollen nach der alten hohenzollernschen Ueberlieferung einen mächtigen Staat auch in wirtschaftlicher Beziehung. Er beantragt die Ueberweisung der Vorlage an die Budgetkommission.

Abg. Schiffer (ntl.) meint, es wäre wünschenswert gewesen, wenn ein Teil der heutigen Ausführungen des Ministers schon in der Begründung der Vorlage gestanden hätte. Denn diese hat es in der Tat selbst den prinzipiellen Freunden der Regierung schwer gemacht, schon jetzt für die Vorlage der Regierung zu stimmen. Aber noch seien nicht alle Unklarheiten beseitigt worden. Alle Maßnahmen der Regierung trügen den Stempel des Mißerfolges in sich. Da liege der Hauptfehler im ganzen Vorgehen der Staatsregierung: Sie hat den Charakter des rheinischen Industriellen nicht gewürdigt. Man kann nur von der Regierung sagen, daß sie juristische Manipulationen angewandt habe, die nicht schön zu nennen sind. Er beantragt, die Vorlage einer Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen und ist bereit, jede Aufklärung entgegen zu nehmen und ruhig und unbefangen alle Gründe der Regierung zu prüfen.

Abg. v. Kessel (kons.) ist mit dem Minister dahin einverstanden, daß, wenn das Volk sich über die Frage zu entscheiden haben würde, ob Privat- oder Staatsmonopol, es sich für das Staatsmonopol aussprechen würde; seine Freunde seien mit der Ueberweisung der Vorlage an die Budgetkommission einverstanden.

Abg. Cassel (frs. Vp.) erklärt, daß seine Freunde sich nicht entschließen konnten, für die Vorlage zu stimmen. Der Ueberweisung an eine Kommission widersetze er sich nicht. Ein Staatsmonopol, welches die gesamte Industrie für den Kohlenbedarf abhängig vom Staate macht, sei mit der wirtschaftlichen Selbständigkeit der einzelnen nicht zu vereinbaren. Im Jahre 1902 haben er und seine Freunde sich für die Erweiterung des staatlichen Bergwerksbesitzes erklärt, weil der Staat ein großer Konsument für Kohlen ist. Die jetzige Vorlage lehne er aber ab, weil genügend Motive dafür nicht beigebracht worden seien. Was die Erwerbung der Hibernia leisten sollte, da die Staatsregierung schon durch ihren jetzigen Bergwerksbesitz in Westfalen Einfluß auf das Syndikat habe, könne er garnicht verstehen. Ueber das Vorgehen der Staatsregierung haben auch die heutigen Erklärungen nicht befriedigt. Nach seiner (Redners) Information habe der Handelsminister bereits am 16. Juni der Dresdener Bank im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten und dem Finanzminister vorgeschlagen, Aktien der Hibernia zum Kurse von 240 zu kaufen, falls es ihr bis Ende 1904 gelingen sollte, ¾ des Aktienkapitals zu beschaffen. (Lebh. Hört, hört, links.) Die Aktien der Hibernia standen damals auf 196½, sodaß der Dresdener Bank eine Tantiide von 43¾ Prozent gegeben war. Die bis heute unerhörte Polemik ist hervorgerufen worden durch den Weg, den der Minister eingeschlagen hat. Die Dresdener Bank habe bis zum 25. Juli die Möglichkeit gehabt, die Aktien um 20 Prozent unter dem Kurs anzukaufen, den der Staat der Hibernia offeriert hatte. Redner geht dann sehr ausführlich auf die mit der Verstaatlichungsaktion in Zusammenhang stehenden Vorgänge ein. Bedauerlich sei, daß der Gewinn an dem hohen Kurse nicht in die Taschen der Aktionäre geflossen ist, sondern der Dresdner Bank und denjenigen zuteil geworden ist, welche auf irgend eine Weise in das Projekt des Staates und der Dresdner Bank eingeweiht waren. In der Kommission wird eine genaue Prüfung der Belege notwendig sein. Was habe denn der Staat davon, wenn er eine große Minorität bei der Hibernia durch seinen Aktienbesitz habe? Er verhindere, daß die Hibernia sich mit einer anderen Gesellschaft fusioniere, weiter nichts. Die Dresdner Bank habe nichts weiter erreicht, als daß sie sich die Aktien hingelegt hat. Wie komme man nun dazu, ihr eine so hohe Provision zu geben, obgleich sie das, was sie erreichen sollte, nicht erreicht habe.

Minister Möller erwidert dem Vorredner, daß die Dresdner Bank keinerlei private Vorteile gehabt habe. Das Material werde selbstverständlich der Kommission zur Verfügung gestellt worden. Die Dresdner Bank sei lediglich Kommissionärin gewesen. Daß die Bankiers nichts von den Geschäft bekommen haben, sei nicht seine Schuld.

Abg. Münsterberg (Frs. Vg.) erklärt, die Vorlage werde einer eingehenden Prüfung in der Kommission bedürfen. Illoyalität könne man der Regierung nicht vorwerfen, freilich wäre es besser gewesen, wenn die Regierung direkt an die Hibernia herangetreten wäre. An sich ständen seine Freunde den Staatsbetrieben nicht unsympatisch gegenüber. Eine endgiltige Stellungnahme behalte er sich bis nach den Kommissionsbeschlüssen vor.

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf Mittwoch 1 Uhr.

Schluß 4¼ Uhr.

Svante Ohlsen

Roman von Franz Rosen.

71) (Nachdruck verboten)

„Der Fluch! Der Fluch!" jammerte der Alte. „Vor ihm wollt ich Dich retten, als ich Dich vor Svante Ohlsen warnte. Ihn sollte er treffen — nicht Dich! Vergeltung ist es, fürchterliche Rache, wenn er sich nun gegen mein eigen Fleisch und Blut wendet! Heidekin, um aller guten Geister willen —"

„Laß die guten Geister!" rief sie unwillig. „Rufe Gott an, wenn Du in Angst bist. Verwandle den Fluch in einen Segen, so nimmst Du ihm alle bösen Folgen, die er für Deine Seele haben kann."

Sie schwieg, und der Alte blieb still und schloß die Augen. Sie konnte nicht erraten, was er dachte, aber sein leichenhaftes Aussehen beunruhigte sie.

„Heide," sagte leise und schüchtern das Mädchen vom Fenster her, „Du darfst ihn nicht so aufregen. Es schadet ihm."

Sie schien es nicht zu hören. Da machte der Alte die Augen wieder auf und sah seine Enkelin forschend an.

„Antworte mir, Heidekind, warum bist Du Svante Ohlsens Eheweib geworden?"

„Aus Liebe," erwiderte sie.

„Und warum ließ er Dich denn vor Jahresfrist von sich gehen?"

„Aus Liebe," klang es düster; sie wußte, er verstand diese Antwort.

„Und nun? Wie ist es denn jetzt? Lebt Ihr nun wie die Turteltauben, und ist er nun Deiner froh?"

Sie warf den Kopf zurück, seinem lauernden Blick trotzig begegnend.

„Svante Ohlsen kreuzt auf den südlichen Meeren. Er ging im Frühling fort und hat nicht gesagt, wann er wiederkommen wird."

Asmund Jarkins lachte, daß es ihr das Herz zerschnitt.

„Kennst Du die Worte, mit denen ich ihm fluchte?"

„Ja," erwiderte sie dumpf.

„Und dann sprichst Du so?"

O Du kluges, dummes Heidekind! Nun erst weiß ich, wozu Du geboren wurdest. Nun erst sehe ich den tiefsten, den schrecklichsten Sinn meiner Worte! Ueber Erwarten haben sie sich bewährt! Darum mußtest Du Dich an ihn hängen in selbsüchtiger Liebe, damit er, der von Liebe nichts wissen wollte, vernichtet werde durch Liebe. Von Haus und Hof hast Du ihn getrieben, unstet und flüchtig hast Du ihn gemacht. Nicht gegen mein eignes Fleisch und Blut kehrt sich mein Wort — aber ich mußte mein Fleisch und Blut opfern, damit es sich ganz erfülle. Ich opfere Dich gerne, Heidekind. Ich habe Dich immer geliebt vor andern — nun liebe ich Dich noch mehr, wo Du ihn verderben hilfst. Und ich weiß nun, daß er verderben wird! Svante Ohlsen wird nicht wiederkommen; er wird fliehen bis ans Ende der Welt, um Dich vor ihm selber zu retten, und je mehr er trachten wird, Dich zu schützen, um so sicherer wird es Euch beide verderben! O, das habe ich gut gemacht! Besser, als ich selber wußte! Geh hin denn, Heidekind, geh und finde Dein Opfer, geh und sei verflucht mit ihm!"

Ein unheimliches, wildes Lachen beschloß seine furchtbare Rede.

Heiderun war leichenblaß. Das ganze Gebäude ihres Hoffens und Vertrauens geriet ins Wanken bei dem, was er ihr von selbstsüchtiger Liebe sagte. Sie wurde irre an der Richtigkeit ihres Wollens. Eine zweifelnde Angst packte ihre starke, einsame Seele. Und als des Alten letzte Worte ihr in den Ohren gellten, verlor sie die Fassung. Sie stürzte an sein Lager und packte ihn bei den hageren Schultern, als wollte sie ihn zerdrücken.

„Großvater!" rief sie, und schüttelte ihn, „sei nicht so fürchterlich! Nimm Deine gottlosen Worte zurück! Du kannst ja nicht in Frieden sterben so —"

„Was redest Du denn immer von Sterben!" sagte er halb lachend, halb angstvoll, bemüht, sich aus ihren Händen zu befreien. „Es ist noch nicht so weit, wenn Ihr mir's auch alle einreden wollt. Ich will erst noch sehen —"

Eine plötzliche Atemnot befiel ihn.

„Was willst — Du — denn?" keuchte er mühsam. „Ich denke — das — kann Dir — nichts — anhaben! Warum bist — Du so erregt —"

Und als sie sich immer schwerer auf ihn lehnte, als ihre Augen sich drohend in die seinen bohrten, überkam ihn ein kaltes Gruseln.

„Weib — laß mich — was willst Du von mir —" lallte er.

„Zurücknehmen sollst Du, was Du gesagt hast!" rief sie außer sich und rüttelte ihn noch einmal rücksichtslos. „Zurücknehmen — beten für Svante Ohlsen — um Deiner Seele Seligkeit willen!"

Ein pfeifender Ton rang sich aus seiner Brust, dem ein krampfhaftes Röcheln und Arbeiten der kranken Lungen folgte. Mit einem Angstschrei stürzte das Mädchen aus der Fensterecke zwischen den Alten und die Schwester.

„Heide! Um Gottes willen! Du bringst ja den Großvater um!" rief sie, riß mit Gewalt die verzweifelte Frau von dem Bette fort und beugte sich über den Siechen.

Heiderun trat zurück. Mit Abscheu und Grauen blickte sie auf den Elenden nieder, dessen Körper sich in einem schrecklichen Erstickungsanfalle wand. Ratlos jammernd kniete das Mädchen vor ihm.

Dieses Jammern brachte Heiderun zu sich. Sie trat wieder näher, mit einem verächtlichen Lächeln schob sie die Schwester beiseite, und versuchte, Asmund Jarkins in seinen Kissen höher zu richten. Mit einer unwillkürlichen Bewegung der Angst wollte das Mädchen ihr wehren, aber sie schüttelte die Hand ab, die ihren Arm aufhalten wollte.

„Laß mich; ich weiß, was ich zu tun habe. Geh lieber hin und rufe Deinen Vater oder sonst irgend einen brauchbaren Menschen."

„Ich weiß nicht, wo ich ihn suchen soll, sie sind alle fort."

„Fort!" stöhnte der Alte, der, nachdem Heiderun ihn aufgerichtet, wieder etwas Ruhe bekam. „Und lassen mich — hier — elend — liegen."

Heiderun seufzte. Das sah ihnen so recht ähnlich.

Aber da gerade hörte man Stimmen und Schritte auf der Treppe. Mit einem Schrei flog das Mädchen zur Tür, und als sie öffnete, stand sie dem Hafenvoigt gegenüber.

Der Fuß, den er eben über die Schwelle setzen wollte, stockte ihm, als er aufrecht neben dem Bette Heiderun stehen sah. Ein Unmetter sammelte sich auf seiner Stirn. Aber ehe es Zeit hatte, loszubrechen, stürzte, aufschreiend, sein Weib an ihm vorbei in die Kammer und fiel der Tochter um den Hals.

„Kind! Kind! Bist Du uns endlich wiedergekommen!"

(Forts. folgt.)

Heute beginnt unser diesjähriger

Weihnachts-Verkauf.

In allen Abteilungen grosse Gelegenheitsposten **zu wirklich staunend billigen Preisen.**

Sämtliche Winterwaren sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

Grosse sehenswerte Ausstellungen. **Man beachte unsere Schaufenster.**

Gebrüder Kaufmann

Bielefeld.

*30563

Stadttheater.
Mittwoch, den 30. Novbr. 1904
(zum ersten Male)
Der tote Löwe.
Drama in 4 Akt. v. Blumenthal.
Anfang 7½ Uhr.
Donnerstag: **Einmalig. Gastspiel d. Herrn Direktor Siegmund Lautenburg v. Residenztheater in Berlin Faust.** Tragödie in 5 Akt. u. einem Vorspiel: **„Prolog im Himmel"** von W. v. Goethe.
130502

Restauration zum Vater Arndt
Arndtstr. 3.
Guter Mittagstisch
sowie große Auswahl in **kalten und warmen Speisen** zu jeder Tageszeit.
130500,284

Christlicher Verein junger Männer
Papenmarkt 2.
Aeltere Abteilung.
Sonntag, den 4. Dezember cr., nachm. 4 Uhr:
Theenachmittag.
(Freundschaftl. Beisammensein.)
Aufnahme neuer Mitglieder.
Männer und junge Leute jeglichen Standes und Berufes sind herzlich eingeladen.
Eintritt frei.
Abends 8 Uhr beteiligt sich der Verein an der Feier des Vereins für Innere Mission.
Der Vorstand.
Jugend-Abteilung.
Nachm. 4½ Uhr:
Vortrag.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen. 30493,284
Vorstand der Jugend-Abteilung.

Gummischuhe
in großer Auswahl empfiehlt
J. Markus,
Obernstraße.

Zum Plätzchen-Backen
Ind. Zuckersyrup
Orangeat
Citronat 30541,290
Cacaomasse
Rosenwasser
Pottasche
Hirschhornsalz
sowie sämtl. Gewürze
Johannes Hesse
Flora-Drogerie,
Detmolderstraße Nr. 41.

Das Brockenhaus
der Anstalt Bethel
empfiehlt seine selbstverfertigten
Spielwaren
als
Bleisoldaten, Kanonen, Eisenbahnen in verschiedenen Größen, Wagen, Schiebkarren, Lat. mag., Kaffeeservice aus Zinn, Blechförmchen, Blechspielsachen, Lichthalter etc.
und bittet um geneigten Zuspruch. 230[illegible],284

Schlachthof.
Donnerstag, 1. Dezbr. 1904, morgens 9 Uhr:
Verkauf minderwertigen Fleisches einer tuberkulosen Kuh. 230565

Kleinfleisch Pfd. 28 Pfg.
Kübeln von 30 u. 50 Pfd.
230572 geg. Nachn. ,283
A. Honerlah in Elmshorn 73.

L. Hochheimer
Darm- u. Gewürz-Handlung
en gros
Bielefeld
Kaiser Wilhelm-Platz
Tel. 827.

Geld
in jeder Höhe, gegen Hinterlegung von Waren, zu kulanten Bedingungen. **Kölner Lagerhausgesellschaft** m. b. H., Köln a. Rh., Beethovenstr. 19. ,295

Geld darlehne f. Person jed. Standes zu 4, 5, 6 pCt., auch in kleinen Raten rückzahlbar. **Sobotta & Co.,** Laurahütte OS. Rückp.

Darlehn erhalten Beamte ohne jede Anzahlung vom Selbstdarleiher unter kulanten Bedingungen. Off. unter 27952 an die Exp. der Westfälischen Zeitung.

Papier- und Schreibwarenhandlung.

Die Eröffnung
der
Weihnachts-Ausstellung
in der ersten Etage meines Geschäftshauses, Niedernstrasse Nr. 27, zeige ich hiermit ergebenst an.
J. D. Küster Nachf.

Papier- und Schreibwarenhandlung.

Im Monat Januar beabsichtige ich in den Abendstunden von 8—10 Uhr einen **theoretischen** Cb.
Zuschneide-Kursus
in Damen- und Kindergarderobe für den **Ausnahmepreis von 18 Mk.** zu erteilen. Weitere Unkosten entstehen nicht. Akademische Ausbildung! Erfolg garantiert! Ohne Konkurrenz!
Frau Henriette Zimmermann, Marktstr. 14.
Schnittmusterverkauf. 1a. Referenzen. Prosp. gratis.

Ein großer Posten sehr schönes, trockenes und gesundes
Buchenbrennholz
in kleinen Stücken, ist vorrätig, und offerieren solches waggonweise billigst.
Aufträge werden umgehend erbeten.
König & Böschke, Herford
(,283 **Bürstenfabrik.**

Amtliche Anzeigen

Steckbriefs-Erledigung.

Der gegen den Rekruten **Gustav Marzinsky (auch Marschinsky)** wegen **Fahnenflucht** unter dem 1. Novbr. 1904 erlassene Steckbrief ist erledigt.
Bielefeld, den 29. November 1904.
Königliches Bezirkskommando.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bielefeld belegene, im Grundbuch von Bielefeld Band 68 Blatt 34 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tischlers **Heinrich Daube in Bielefeld,** Weststraße 53, eingetragene Grundstück der Gemarkung Bielefeld Flur 11 Nr. 289/12 (Art. N. 1593 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 5736 der Gebäudesteuerrolle), 4 Ar 78 □ Meter groß, Hofraum mit dem Wohnhause Weststraße Nr. 53 und Hintergebäude, mit 650 Mark jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt, am

3. Februar 1905, vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. November 1904 in das Grundbuch eingetragen. 130531,17

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 19. November 1904.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die in Heepen belegene, im Grundbuch von Heepen Band 14 Blatt 38 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Kaufmanns Johann Heinrich Bockermann in Heepen Nr. 15** eingetragene Besitzung, Hofraum mit Wohnhaus und Hausgarten und Garten — Stätte Nr. 15 —, bestehend aus den Parzellen Flur 2 Nr. 1189/114, 1190/114, 1162/115 und den aus Flur 2 Nr. 114 und 115 zur Kreisstraße Bielefeld—Schötmar, sowie aus Flur 2 Nr. 880/116 und 904/116 zur Kreisstraße Heepen—Hillegossen gezogenen Absplissen, mit einer Gesamtgröße von 49 Ar 49 Quadratmeter (Grundsteuermutterrolle Artikel Nr. 241, Gebäudesteuerrolle Nr. 14)

am 26. Januar 1905, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 15 versteigert werden.

Die Besitzung ist mit 27 Mark 78 Pfg. Reinertrag zur Grundsteuer und mit 900 Mark Nutzungswert jährlich zur Gebäudesteuer veranlagt. 1130532,10

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. April 1903 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 18. November 1904.
Königliches Amtsgericht

Heizerschule.
Beginn 3. Januar.
Satzungen kostenfrei vom **Technikum Lemgo** i. Lippe.
(30130,287

Bekanntmachung.

Von **Anleihescheinen der Stadt Bielefeld Buchstaben B und C,** Allerhöchste Privilegien vom 8. September 1884 bezw. 31. März 1891 sind heute ausgelooft zum 2. Januar 1905:

Anleihe B. zu 500 Mk.: Nr. 2844. 2884. 2948. 3041. 3045. 3062. 3104.
zu 1000 Mk. Nr. 3163. 3188. 3227. 3403. 3407.
zu 2000 Mk. Nr. 3511. 3568. 3579.
Anleihe C. zu 500 Mk. Nr. 832. 842. 901. 993. 1056. 1099.
zu 1000 Mk. Nr. 394. 404. 419. 493. 527. 604. 626. 627.
zu 2000 Mk. Nr. 58. 72. 83. 108. 209.

Rückzahlung vom 2. Januar 1905 ab bei unserer Stadtkämmerei.
Mit dem 31. Dezember 1904 hört die Verzinsung auf.
Reste aus früheren Verloosungen sind nicht vorhanden.
Bielefeld, den 27. Juni 1904. 114503,281
Der Magistrat.
Toerner.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abt. A Nr. 166 ist heute die offene Handelsgesellschaft **Friedrich Schröder** mit dem Sitze zu Gütersloh und als persönlich haftende Gesellschafter der Kaufmann Friedrich Schröder und der Kaufmann Heinrich Schröder, beide zu Gütersloh eingetragen. Die Gesellschaft hat am 1. November 1904 begonnen. 230567
Güterloh, den 23 November 1904.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Heberollen-Auszüge über die von den dem Gemeindebezirk Sieker angehörenden Selbstversicherten bezw. Regie-Bauunternehmern zu leistenden Prämienbeiträge zur Versicherungsanstalt der Hannoverschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft für das 1. und 2. Quartal 1904 liegen vom 5. Dezember d. Js. ab während zweier Wochen zur Einsicht der Beteiligten in dem Geschäftszimmer des Herrn Rendanten Jerrentrup hier aus. ?
Heepen, den 28. November 1904.
Der Amtmann. Bullrich.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. **Am Donnerstag,** den **1. Dezember, vorm. 10 Uhr,** versteigere ich in der Auktionshalle hier:
1 Plüschgarnitur, 1 Salonspiegel, 1 Büffet, verschiedene Silberzeuge, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Sofa, 1 Pfeilerspiegel, 1 Dezimalwage, 1 Bock, 1 Wanne, 4 Käseglocken, 1 Ballen Papier, 13 Gläser mit Honig, 10½ Pfd. Bauernbutter, 1 Korb mit Eiern, 4 Laibe Schweizerkäse, 1 Centner Margarine, 8 Kisten Harzkäse, 24 Kisten mit verschiedenen Käse, 1 Butterlage, 4 Kronleuchter, 1 Tisch, 1 Ofen, 2 Tresen mit Marmorplatten, 1 Glasschrank u. s. w.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 130591
Wittenburg, Gerichtsvollzieher.

№ 281 — 94. Jahrg.
Drittes Blatt

Westfälische Zeitung.

Bielefeld,
Mittwoch, 30. November 1904

Ein gerichtliches Nachspiel zu der Typhusepidemie im Kreise Gelsenkirchen

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

H. F. **Essen** (Ruhr), 28. November 1904.

11. Tag der Verhandlung.

Plaidoyer des Staatsanwalts.

Es nimmt danach das Wort Staatsanwalt Dr. Schwickerath: Laut § 152 der Strafprozeßordnung ist es Sache des Staatsanwalts, öffentliche Anklage zu erheben. Im übrigen wird die Anklage des Staatsanwalts gedeckt durch den richterlichen Eröffnungsbeschluß. Als die gegenwärtige Anklage erhoben wurde, da fehlte es nicht an Kritikern, die behaupten, die Anklage sei unhaltbar, ein Schlag ins Wasser. Wenn die Kritiker den Gang beider Verhandlungen verfolgt haben, dann werden sie wohl anderer Meinung geworden sein, selbst wenn, was ich nicht annehmen kann, eine glatte Freisprechung erfolgen sollte.

Ehe ich zur Erörterung der Sache selbst übergehe, will ich bemerken, daß ich entfernt bin, mich als technischer oder medizinischer Sachverständiger aufzuspielen. Ich werde auch bemüht sein, das namenlose Unglück, das die Typhusepidemie hervorgerufen hat, außer Acht zu lassen. Ich würde das tun, selbst wenn das Unglück zehnmal so groß gewesen wäre, da ich es für meine Pflicht erachte, die juristische Auffassung nicht zu trüben. Ich will noch bemerken, sollte mir ein scharfes Wort gegen die Angeklagten entschlüpfen, dann bitte ich das nicht als persönlichen Angriff aufzufassen. Ich will mich zunächst mit der Frage beschäftigen:

Ist Wasser ein Nahrungsmittel?

Mit Ausnahme des Professors Emmerich haben sämtliche Sachverständige erklärt: Wasser ist ein Nahrungsmittel. Nach einer alten Reichsgerichtsentscheidung ist jeder Gegenstand ein Nahrungsmittel im Sinne des Gesetzes, wenn er als menschliche Nahrung dient und im gewerblichen Verkehr steht. Ich scheue auch vor der Konsequenz nicht zurück, daß auch Luft ein Nahrungsmittel im Sinne des Gesetzes ist. Nach der Beweisaufnahme kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Angeklagten Hegeler, Pfudel und Schmitt sich im Sinne des § 10 Absatz 1 und 2 des Nahrungsmittelgesetzes schuldig gemacht haben.

Ich bin entfernt, zu behaupten, daß die Angeklagten mit Absicht gehandelt haben. Ich stimme Herrn Professor Dr. Kruse bei: die Angeklagten haben fahrlässig gehandelt; ich füge aber hinzu: grob-fahrlässig. Sie hätten wissen müssen und haben es auch zweifellos gewußt, daß sie kein Stichrohrwasser liefern durften. Sämtliche Sachverständige — mit Ausnahme des Professors Emmerich — haben gesagt: Das Ruhrwasser und auch das Mischwasser sei geeignet gewesen, die menschliche Gesundheit zu schädigen.

Die Angeklagten haben sich somit im Sinne des § 10 Absatz 1 und 2 des Nahrungsmittelgesetzes schuldig gemacht.

Ich gehe nun zum zweiten Teile der Anklage, die auf fahrlässige Tötung und fahrlässige Körperletzung lautet, über. Ich bin nicht so medizinisch gebildet, um die Pettenkofersche Theorie bekämpfen zu können, aber ich muß doch sagen: Herr Professor Emmerich hat mich nicht zu überzeugen vermocht.

Ich behaupte: Die Epidemie war eine Wasserepidemie, und zwar ist dieselbe durch Verseuchung des Wassers erfolgt. Dafür spricht der explosivartige Charakter der Epidemie, die lange Dauer, und ganz besonders der Umstand, daß sich das Epidemiegebiet genau mit dem Leither Wasserversorgungsgebiet deckt. Es wäre Pflicht der Angeklagten gewesen, an die traurigen Folgen zu denken. Es ist amtlich festgestellt, daß die Epidemie 3235 Erkrankungsfälle und fast 500 Sterbefälle zur Folge gehabt hat. Ich lasse den Leither Erdbehälter und die Zubringerleitung fallen, aber ich behauptete, das in die Leitungen gelangte Stichrohrwasser hat die Epidemie verursacht. Nun wird behauptet, der Schieber X war geschlossen, das Wasser mußte mithin zum weitaus größten Teil nach Frillendorf gehen. Allein der Angeklagte Kiesendahl, der über die technischen Einrichtungen die beste Auskunft geben konnte, hat während der ganzen langen Dauer der Voruntersuchung und auch in der vorigen Verhandlung nichts von einem Schieber X erwähnt, sondern stets behauptet, alle Schieber seien offen gewesen. Plötzlich kam er diesmal mit der Behauptung: es gab auch noch einen Schieber X und dieser ist geschlossen gewesen. Ich halte diese Behauptung für höchst unwahrscheinlich.

Allein als Staatsanwalt ist es meine Pflicht, mich auch in das Richterzimmer hineinzuversetzen, indem die schwarze Kugel über das Schuldig gesprochen wird. Obwohl ich auch nicht der Meinung bin, der Rohrbruch oder eine andere Ursache habe die Epidemie verschuldet, so muß ich doch als gewissenhafter Staatsanwalt zugeben: es liegt die entfernte Möglichkeit vor, daß auch noch eine andere Ursache der Epidemie zu Grunde liegt und daß zwischen dem Stichrohrwasser und der Epidemie kein ursächlicher Zusammenhang besteht.

Wäre ich ein Sachverständiger, wie Herr Geheimrat Koch, dann würde ich auch sagen, ich habe alle bakteriologischen Ursachen geprüft und kann nur dem Stichrohrwasser die Schuld zuschreiben. Bei Prüfung der Schuldfrage muß jedoch gefragt werden: Ist die entfernte Möglichkeit vorhanden, daß noch etwas anderes die Epidemie verschuldet hat? Und da ich diese Frage nicht verneinen kann, so bin ich genötigt, die Anklage wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung fallen zu lassen. (Bewegung im Zuschauerraum.)

Allein wenn man erwägt, welche Sorgfalt man in allen Städten der Wasserversorgung beilegt, so muß man zu der Ueberzeugung gelangen, die Angeklagten haben sich durch Benutzung des Stichrohrs zweifellos der Nahrungsmittelverfälschung schuldig gemacht. Daß das Stichrohrwasser gesundheitsschädlich war, mußte auch dem Laien klar sein. Ich beantrage daher das Schuldig gegen die Angeklagten Hegeler, Pfudel und Schmitt auf Grund des § 10 Absatz 1 und 2 des Nahrungsmittelgesetzes. Bei der Strafzumessung ist zu erwägen, daß der Angeklagte Hegeler nicht Techniker ist und, nach einem studentischen Ausdruck, gewissermaßen in seine Stellung „gekeilt" worden ist.

Es ist ferner zu erwägen, daß Hegeler das Stichrohr vorgefunden hat und daß dasselbe nicht von heute auf morgen beseitigt werden konnte. Dieser Umstand ist auch strafmildernd bezüglich der anderen Angeklagten anzuführen. Auch der Angeklagte Pfudel hat das Stichrohr schon vorgefunden, es war auf dem Wasserwerk eine geradezu traditionelle Einrichtung.

Es ist ferner zu berücksichtigen, daß das Stichrohr in der ersten Amtszeit des Angeklagten Hegeler fast gar nicht benutzt wurde. Strafschärfend fällt ins Gewicht, daß die Angeklagten dem Aufsichtsrat gegenüber, der augenscheinlich nur das Bestreben hatte, eine möglichst hohe Dividende zu erzielen, nicht den Mut hatten, eine Erweiterung der Filteranlagen zu beantragen, damit das Stichrohr beseitigt werden konnte. Dieser Vorwurf trifft ganz besonders den Angeklagten Pfudel, der als technischer Direktor nichts tat, um diesen unhaltbaren Zustand zu beseitigen.

Pflicht der Angeklagten als Wasserwerksdirektoren wäre es gewesen, nicht bloß das Interesse der Gesellschaft, sondern auch die öffentlichen Gesundheitsverhältnisse im Auge zu haben, selbst auf die Gefahr hin, daß Ihnen ebenfalls, wie Herrn Direktor Windeck, gekündigt worden wäre. Der Angeklagte Kiesendahl hat sich zweifellos der Beihilfe bei der Nahrungsmittelverfälschung schuldig gemacht. Bei diesem ist zu berücksichtigen, daß er zweifellos die Gefährlichkeit des Stichrohrwassers gekannt hat. Andererseits ist zu berücksichtigen, daß, wenn Kiesendahl sich geweigert hätte, das Stichrohr in Betrieb zu setzen, er seinen Laufpaß bekommen hätte.

Endlich ist bei der Strafzumessung das einwandsfreie Vorleben der Angeklagten zu berücksichtigen.

Der Strafantrag.

Angesichts aller dieser Erwägungen beantrage ich gegen Hegeler zwei Monate, gegen Pfudel und Schmitt je drei Monate Gefängnis, gegen Kiesendahl 500 Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle 50 Tage Gefängnis.

Ich bin damit mit meinen Ausführungen zu Ende und bemerke nur noch, daß dieser Prozeß, welches Ergebnis er auch haben mag, für die öffentliche Gesundheitspflege von größter Bedeutung gewesen ist. Die 22 Tage, an denen im Juli und jetzt verhandelt worden ist, haben zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege bedeutend mehr beigetragen, als es sonst in 22 Jahren möglich ist.

Hierauf vertagt der Vorsitzende gegen 7 Uhr abends die Verhandlung auf Dienstag vormittag 9 Uhr.

Das Urteil dürfte morgen (Dienstag) abend gesprochen werden.

In dem Bericht am Freitag ist in der Rede des Geheimrats Koch ein arger Druckfehler stehen geblieben. Es muß heißen 2000, anstatt 200 Fälle.

Schluss des redaktionellen Teils

Dr. Oetker's Backpulver.



Keine nassen Füsse
mehr, wenn Sie kaufen die wetterfesten und wasserdichten
Schuhwaren
im 30560
Schuh-Fabrik-Lager
Gehrenberg Nr. 4
Telephon 807
und
Schuh-Fabrik-Lager
Herforderstrasse 101
vor der Schuh-Fabrik
„Westfalia"
Kröger & Meyer
Telephon 560.
Auswahl
und Preise konkurrenzlos.

Feinschmecker kaufen keine andere Margarine wie allein
„Solo in Carton"
mit Siegelverschluss und Garantie-Datum!
Solo ist wie beste
Butter
verwendbar und von dieser nicht zu unterscheiden.
Ueberall erhältlich!

Rathausstrasse 2 I.
Kredit
Ich gebe an jedermann — ohne Ausnahme — auf leichte
Teilzahlung
Herren-Paletots und Anzüge,
Damen-Jacketts und Kragen,
Möbel — Betten,
ganze Einrichtungen und sämtliche Manufakturwaren.
Die Abzahlung wird ganz nach den Wünschen eines jeden Käufers eingerichtet.
Kredit erhält jeder!
Preise billig, 30546
Bedienung aufmerksam.
L. Sachs,
Rathausstr. 2 I.
Strengste Diskretion.

Auktion.
Im Auftrage des Konkursverwalters werde ich am Donnerstag, den 1. Dezbr., und folgende Tage (morgens 10 Uhr anfangend) die noch vorhandenen Waren aus der Potkamp'schen Konkursmasse, im Hause Lübberstraße 29 zu Herford, öffentlich versteigern: ?30359,281
Bleifedern, Radiergummi, Oel- und Linienblätter, Glanz- und Seidenpapier, Zirkel, Tintenfässer, Broncen, Schmuck- und Handschuhkasten, Photographierahmen, Papierwäsche, Lineale, Briefordner, Büchermappen, Lektüren, Musikalien, Modellierbogen, Bilderbücher, Kinderspiele, Tafeln, Bilder, Wechsel- und Quittungsformulare, ref. Gesang- und kath. Gebetbücher, Ansichtspost- und Gratulationskarten, Schwämme, sowie Postkartenautomat, Pappschere und neue Ladeneinrichtung (Glasschränke, Lagerreale, Tresen usw.).
Herford, 27. November 1904.
Karl Strelo.

Alb. Winkler
Uhrmacher
Ulmenstr. 9
empfiehlt in großer Auswahl
Uhren, Trauringe Freundschaftsringe, Broschen, Ketten, Alfenidewaren.
Reparaturen gut u. preiswert.
Sonntags geschlossen.
?28446,307

Flechtenkranke
trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche Hautjucken, heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Auf dem Verfahren ruht Deutsches Reichspatent No. 136323. R. Groppler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg 4, Kantstr. No. 97. (D.41,281)

Schildesche.
Ich beabsichtige mein in der Bielefelderstr. Nr. 9 belegene
Besitzung mit Ladenlokal,
bisher als Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung benutzt, aber auch zu jedem anderen Geschäft wegen seiner guten Lage geeignet, unter besonders günstigen Bedingungen zu verkaufen.
?30530,282 Otto Volkening, Bielefeld.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Pack. zu 40 Pf. bei L. Schaefer.

211. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 18. Ziehungstag. 29. November 1904. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

274 635 838 45 56 1088 154 277 314 405 862 97 **2**466 91 573 (1000) 796 855 60 973 3074 151 210 (500) 65 307 85 443 546 648 50 73 757 859 4070 80 411 430 539 828 55 59 5079 222 376 471 560 65 729 93 964 6008 (1000) 182 (500) 477 566 662 738 846 939 72 7031 129 260 343 (500) 661 731 807 932 8093 154 286 340 50 99 402 (1000) 98 551 97 743 912 9154 312 85 463 521 647 743 (1000) 81 858 961 72 (500)

10151 574 85 840 933 57 **11**150 301 464 72 (1000) 552 57 83 662 88 94 769 (500) 950 **12**178 200 57 **(3000)** 367 468 956 90 **13**040 122 62 78 392 882 **14**106 55 80 503 644 794 (500) 884 **15**048 188 201 423 49 (500) 94 544 743 **(3000)** 98 **16**173 341 570 660 794 97 874 964 (1000) **17**075 97 212 19 47 341 98 419 **(3000)** 95 586 700 **18**019 92 291 309 504 53 757 87 883 **19**022 137 49 231 79 (500) 314 45 561 75 612 16 71 (1000) 950

20042 55 (500) 205 347 54 531 603 27 748 51 823 (1000) 908 9 **21**062 139 83 361 723 74 852 900 **22**076 118 247 60 78 547 72 861 **23**113 211 12 88 (500) 313 30 449 694 (1000) 707 (1000) 803 18 961 **24**025 (500) 331 70 898 (500) 963 **25**010 13 (500) 147 76 293 424 541 602 806 **26**027 276 **(3000)** 393 537 (500) 688 861 (500) 69 909 22 **(3000)** 59 **27**324 83 459 670 84 843 903 **28**082 450 504 77 831 46 99 **29**152 333 455 71 99 (500) 532 62 733 808 930

30589 635 52 **(3000)** 86 (500) 99 709 811 72 906 57 **31**326 638 68 968 84 **32**091 133 76 91 274 322 421 680 731 801 45 951 78 **33**294 378 434 554 669 758 866 991 **34**009 51 190 269 319 22 61 526 (500) 66 613 42 705 847 902 38 (1000) **35**079 240 (1000) 309 (500) 25 63 502 66 81 767 883 **36**092 185 275 306 446 93 (500) 759 (1000) 975 **37**170 356 57 529 640 729 42 62 813 **38**214 84 598 711 69 808 29 92 **39**007 58 96 112 92 269 (500) 485 507 694 721 37 45 63 813 21 54

40071 85 180 99 358 662 806 39 44 56 (500) 975 **41**106 38 95 274 **(3000)** 84 315 18 86 (500) 445 663 814 925 36 41 **42**025 196 351 515 692 **(10000)** 850 **43**039 82 103 223 376 414 81 573 81 658 879 **44**094 460 508 680 732 869 90 984 **45**069 114 296 97 486 531 35 615 707 **(3000)** 27 30 61 853 988 90 **46**187 (500) 300 25 35 443 (500) 545 982 **47**094 223 407 21 93 563 708 97 948 **48**007 20 334 530 709 857 72 **49**098 114 207 **(3000)** 432 667 732 847 93 983 89

50301 566 (1000) 721 94 **51**229 77 (1000) 432 54 64 544 705 807 925 **52**024 386 414 706 21 881 968 **53**089 122 353 81 494 594 609 711 34 61 (1000) **54**020 195 268 525 82 737 50 960 **55**022 78 (500) 251 63 98 327 58 565 616 **(3000)** 21 26 960 76 **56**014 40 69 205 620 51 776 94 839 **57**102 59 343 (500) 968 79 (500) **58**081 218 589 (500) 610 (500) 782 930 31 **59**106 84 425 697 99 (1000)

60220 (1000) 400 626 762 863 965 78 **61**141 325 52 763 882 **62**069 166 (500) 260 641 858 922 48 **63**032 (500) 190 282 360 88 407 504 69 781 840 919 **64**059 78 138 (1000) 430 62 608 98 705 (500) 51 965 **65**187 340 41 44 580 625 817 43 61 932 47 **66**299 323 514 603 735 **67**094 310 34 (1000) 422 542 637 **68**081 364 575 88 **(3000)** 672 849 **69**087 96 233 513 21 (1000) 951

70177 90 236 75 417 502 20 46 613 **(3000)** 90 (500) 748 820 91 **71**021 47 146 471 **(5000)** 558 (500) 657 866 927 34 (1000) 68 **72**054 (500) 79 97 373 520 38 603 75 820 913 **73**104 284 358 470 521 73 90 (500) 690 741 **74**052 95 162 (500) 296 98 368 720 932 **(3000)** 54 78 **75**476 81 575 610 804 84 (500) 931 95 **76**085 108 **(3000** u. Bräute **30000)** 349 460 758 814 **(3000)** 947 **(3000)** 57 **77**154 211 84 (500) 318 440 513 63 88 872 92 914 26 **78**040 41 93 142 286 418 500 612 26 (1000) 30 32 (500) 55 835 **79**017 118 208 28 552 693 818 (1000) 911 **(3000)**

80014 33 79 150 232 77 87 96 344 91 488 557 60 643 **81**243 429 625 40 859 **82**106 16 304 482 (1000) 547 79 648 855 **(3000)** 917 **83**240 (500) 57 345 446 88 741 **84**023 28 126 90 226 27 82 **85**083 200 366 501 820 69 75 **86**035 78 89 146 59 220 98 474 546 629 838 926 72 90 **87**050 289 442 59 92 680 (500) 83 737 **88**1.0 276 388 99 544 75 83 684 702 986 **89**057 169 298 374 470 522 977

90059 75 183 301 413 529 (500) **91**212 19 341 97 682 826 74 959 **92**071 164 211 48 327 (500) 49 615 54 745 (1000) 814 910 (500) 21 71 **93**006 7 58 286 328 90 562 (500) 667 758 **94**081 169 (500) 254 381 447 92 731 94 914 (500) 47 98 **95**019 (1000) 74 235 41 402 554 89 920 **96**046 200 2 316 (500) 418 45 650 719 (500) 951 **97**054 323 33 541 618 59 846 910 80 **98**272 358 509 624 799 917 **99**116 23 231 45 364 495 503 57 901

100098 155 93 253 **(3000)** 334 478 539 643 (500) 836 (500) 98 945 **101**055 **(3000)** 329 411 75 582 **(3000)** 831 932 **102**015 45 128 249 446 583 709 948 **103**174 201 63 367 (1000) 597 99 616 844 944 **104**044 (1000) 133 (500) 65 84 250 399 466 600 837 **105**056 88 (500) 242 82 (500) 354 438 757 822 956 91 **106**248 72 500 (1000) 643 714 808 14 983 **107**049 113 (1000) 38 287 409 68 95 (500) 574 786 921 (500) 34 **108**035 198 406 33 547 **(3000)** 83 (500) 812 956 73 **109**049 331 693 865

110039 43 75 636 890 **111**154 331 477 889 **112**043 118 378 618 881 82 **113**106 208 460 700 962 **114**492 (500) 620 **(3000)** 946 **115**031 103 90 **(3000)** 207 324 419 70 (1000) 627 739 912 88 **116**044 135 204 (1000) 864 82 985 **117**080 130 71 277 386 432 572 675 850 **118**012 (500) 183 209 99 599 651 754 829 (1000) 924 **119**007 23 90 432 634 57 719 75 892 922 (1000)

120084 89 169 265 324 90 773 **(3000)** 83 **812** 51 (1000) 53 57 66 **121**094 96 459 65 504 880 938 49 64 74 **122**040 249 400 778 **(3000)** **123**007 315 490 667 70 **(3000)** 807 923 **124**145 **(3000)** 258 89 354 461 608 40 807 939 47 **125**014 37 68 628 55 99 719 **126**026 29 (500) 60 326 465 522 97 639 817 94 924 98 (1000) **127**210 79 338 494 892 903 **128**014 128 248 79 438 71 573 645 73 771 94 965 **129**138 243 398 **(3000)** 451 608 841 901 21

130008 140 265 731 40 76 915 77 (500) **131**239 92 308 525 **(3000)** 48 93 98 (1000) 765 812 18 922 **132**032 44 131 74 332 90 (1000) 490 (1000) 508 (1000) 38 44 52 662 749 (500) 915 47 **133**022 (1000) 407 51 526 761 916 **134**115 19 39 333 407 (1000) 25 707 46 813 66 **135**037 118 229 330 71 (500) 455 65 705 41 **136**100 62 638 69 737 858 982 **137**159 (1000) 302 43 414 26 697 706 861 931 **138**013 58 73 93 225 320 34 675 (500) 797 895 **139**056 59 280 664 729

140183 463 577 636 804 24 50 **141**220 83 336 947 (1000) **142**040 118 254 406 18 46 735 980 91 **143**057 379 541 84 603 14 (1000) 937 **(3000)** 92 **144**001 17 228 73 (500) 338 579 (1000) 710 40 805 912 90 **145**300 3 91 407 583 600 7 28 791 982 (1000) **146**070 73 237 300 61 689 **(3000)** 831 39 47 974 **147**019 146 62 434 695 943 49 65 81 **148**106 **(3000)** 323 33 52 65 415 34 (500) 622 937 **149**251 64 410 503 44 777 912 69

150173 245 565 772 813 **151**193 266 389 (1000) 96 520 605 30 45 764 905 **152**063 106 223 90 378 (500) 612 852 911 12 25 **153**243 399 539 78 603 728 97 835 36 925 26 (1000) 36 (500) 53 **154**269 336 42 613 67 737 **155**234 **(3000)** 350 (500) 634 778 **156**135 (1000) 207 381 404 (500) 14 547 669 81 (1000) 750 847 935 77 **157**002 **(3000)** 136 73 513 637 59 60 792 819 57 952 61 **158**068 118 290 505 681 995 **159**017 45 140 272 399 457 607 806 (500) 906 46

160002 184 200 550 (1000) 775 979 **161**188 215 28 389 492 511 72 614 (1000) 837 55 **162**118 80 231 413 611 748 961 **163**267 455 (500) 83 84 95 (1000) 638 **164**057 297 327 57 449 522 712 921 **165**001 (500) 398 599 625 60 **166**014 43 88 (500) 248 328 420 592 (500) 775 888 902 **167**147 370 403 60 (1000) 68 544 997 (1000) **168**002 245 350 573 **169**075 359 **444** 528 58 729 839

170137 84 332 48 81 509 84 699 869 995 **171**138 95 245 71 319 30 483 512 76 (1000) 676 701 944 **172**125 416 27 82 555 802 37 943 **173**161 437 572 708 43 801 914 22 **(3000)** **174**013 135 (500) 223 377 86 412 19 567 732 52 838 39 910 (1000) **175**059 165 (1000) 267 334 (1000) 408 98 542 826 **176**136 (500) 54 (500) 66 307 547 66 (1000) 98 690 823 68 910 **177**141 287 909 **178**032 42 75 144 56 445 94 526 98 (500) **986** **179**029 40 (500) 688 (1000) 711 71

180018 97 307 84 464 78 540 68 618 63 (500) 717 (1000) **181**178 528 626 765 79 817 64 79 948 79 88 **182**007 31 102 303 41 513 38 49 (500) 702 **(3000)** 848 49 90 936 **183**207 44 509 615 757 (1000) 806 94 **184**576 **185**101 70 353 77 473 78 583 686 774 899 **186**036 66 82 203 350 92 403 91 563 680 747 88 860 962 **187**077 171 76 88 253 320 (500) 485 542 67 690 **188**2 575 85 616 49 979 **189**005 61 80 789 912

190021 204 (1000) 393 430 43 626 31 738 74 806 63 **191**038 **(3000)** 227 334 404 502 656 95 750 60 81 828 (500) **192**076 113 73 368 462 86 609 18 23 55 727 864 905 (500) **193**018 546 616 900 12 74 80 **194**141 265 330 508 **195**022 90 152 248 356 469 515 31 754 801 10 56 **196**334 737 805 997 **197**071 (500) 153 96 275 507 36 46 675 845 981 **198**003 175 314 (500) 503 10 672 774 (1000) 92 995 **199**007 52 69 320 428 514 622 54 838

200149 79 236 90 302 461 (500) 94 563 672 72) 49 70 71 857 **201**177 210 41 559 618 41 67 70 83 719 **(3000)** 36 91 825 40 903 42 62 84 **202**084 93 129 84 207 39 307 540 682 717 21 33 951 76 **203**117 47 200 83 338 78 480 (500) 581 (500) 683 864 **204**039 96 471 94 890 959 61 **205**022 96 345 507 705 3? 37 95 **206**022 91 123 81 330 33 50 66 68 607 (500) 763 804 11 17 22 58 (1000) **207**019 127 201 353 90 417 518 34 56 629 (500) 84 816 25 65 916 70 **208**035 122 364 517 28 40 603 (500) 926 57 **209**172 220 388 92 575 86 686 707 820 (1000) 92 **(3000)**

210035 111 63 70 209 315 47 557 670 713 **211**050 254 90 352 **(3000)** 559 (1000) 644 86 744 801 **212**034 209 46 490 519 (1000) 40 611 49 66 73 706 41 931 (500) **213**057 (500) 61 (500) 263 415 58 66 95 (1000) 524 **(3000)** 55 623 (500) 716 51 (1000) 870 916 18 **214**053 127 267 330 35 467 73 501 13 631 859 78 94 **(3000)** 915 51 55 **(3000)** **215**123 65 219 **216**043 137 78 231 **(3000)** 309 427 (1000) 511 93 (500) 744 **217**105 32 215 340 86 402 70 545 51 762 82 928 **218**10 634 873 **219**190 320 (**000)** 435 64 69 73 767 853 90

220142 261 486 581 838 913 **221**014 136 68 465 577 **(3000)** 607 (500) 55 78 710 64 815 **222**024 (500) 41 107 26 **(3000)** 221 502 608 15 17 98 729 36 819 **223**041 73 209 16 521 56 69 616 41 51 95 812 66 964 87

Telegramm.

Ein ganzes Brandlager

Zwei Waggon Spielwaren

habe billigst gekauft.

Der Verkauf beginnt Donnerstag abend 6 Uhr.

1 Welle 1 | 1 Welle 1 | 1 Welle 1 | 1 Welle 1

Es kommen zum Verkauf:

500 große Schaukelpferde von 80 Pfg. an
1000 kleine Reit- u. Ziehpferde „ 2 „ „
1000 große Holz- u. Schiebekarren „ 25 „ „
1000 gekleidete Puppen vom feinsten bis billigsten „ 20 „ „

600 ungekleidete Puppen (Täuflinge) von 5 Pfg. an
Tausende Kochmaschinen, Pferdeställe, Puppenstuben 2c. 2c. von 10 Pfg. an.

t30562

Welle 1 **E. Langendorf** Welle 1



Vergleichen Sie alle angebotenen Kaffeemischungen mit **Tengelmann's Plantagen-Kaffee-Mischungen,** dann werden Sie finden, daß Tengelmanns Plantagen-Kaffee immer der beste und billigste ist.

Nächster Verkaufsladen: **Bielefeld, Obern-Niedernstrassen-Ecke.**

?29301,281

Freitag, den 2. Dezember, 8 Uhr:

III. Philharmonisches Konzert

im Stadt-Theater.

Direktion: Herr **Erich Ochs.**

Solisten: Frl. **Toni Daeglau** und Herr **Hans Lange.**
Progr.: Aus der neuen Welt v. Dvorak. Leonore III von Beethoven. Meistersingervorspiel v. Wagner. Arie der Andromache v. Max Bruch (mit Orchester). Lieder v. Hugo Wolf, Edv. Grieg, Rich. Strauss u. Carl Reinecke. Violinsolo: Hans Lange. — **Abonnements u. Einzelkarten** in **H. Selle's** Buchhandlung und an der Kasse. Karten zu 60, 40, 30 und 20 Pfg. bei **Rud. Fiedler** (Alter Markt) und an der Kasse. 30455,283

Gesellschaft Eintracht.

Mittwoch, den 30. November:

Konzert mit Tanz.

Anfang 8½ Uhr.

30128,281 Der Vorstand.

Brinkhoffs Tonhalle.

Freitag, den 2. Dezember 1904, abends 8½ Uhr:

KONZERT

des Bielefelder Chor--Vereins
und des Bielefelder Instrumental-Vereins „Lyra".

PROGRAMM:

I. Teil.

1. **Ouverture** zur Oper „Die Zigeunerin" . Balfe.
2. **Walzer** „Künstlerleben" . . . . . Strauss.
3. **Sopran-Solo:**
„Des Glockentürmers Töchterlein" . Löwe.
4. **Zwei Stücke f. Streichinstrumente** Grieg.
a) Herzwunden. b) Frühling.
5. **Gnadenarie**
aus der Oper „Robert der Teufel . . Meyerbeer.
6. **Frauenchor:** „Tanzliedchen" . . . . v. Stephan
7. **Arie der Agathe**
aus der Oper „Der Freischütz" . . . v. Weber.
8. **Serenade** für Flöte und Horn . . . . Titl.

II. Teil.

9. **Winzerleben** . . . . . Jul. Becker.
Eine Rhapsodie in sieben Gesängen mit verbindender Deklamation für gemischten Chor, Solostimmen und Orchester.

Karten im Vorverkauf in den Zigarrengeschäften von Fiedler und Böcker. Saal 50 Pfg, Gallerie 20 Pfg. Abends an der Kasse: Saal 60 Pfg., Gallerie 30 Pfg.

Texte zu „Winzerleben" à 20 Pfg. b. Helmich, Holterdorf und an der Abendkasse. 30287,281

Täglich frisch geschlachtetes

Geflügel

keine von auswärts geschlachtet eingeführte Ware, empfiehlt 30109,283

Geflügel-Milch-Mastanstalt

Fr. A. Griemert

Bleichstrasse 92.

Ladengeschäft Neumarkt 11b

im Hause des Fleischermeisters H. Kerkhoff.

Glas-Christbaumschmuck.

Ein herrliches Weihnachtsfest bereitet Gross und Klein ein schön geschmückter Christbaum. Versende **franko inkl. solid. Verpackung** reich sortierte Postkisten, enth. **feine prächtige Sachen**, als: versilberte **Kugeln, Eier, Perlen,** übersponnene, glänzende u. bemalte **Phantasieartikel, Eiszapfen, Engel, Brillantbaumspitzen, Trompetchen, Glöckchen, Sternchen,** übersponn. **Schiff, Luftballon** etc., sowie in den Sortimenten 1, 2 u. 3 **einen Karton, enthaltend:** die **prächtigsten Neuheiten der Saison,** wie: **Kinderklöppel** mit Aufschrift „Fröhliche Weihnachten", **Katzenkopf, Geldsack, Arbeitsbeutel, Postpaket, Frosch** usw. (sämtl. kunstvoll aus Glas geblasen).



Sortiment 1 mit **über 300 Stück** **M. 5.—** z. billig. Preis v. bei Kasse voraus (Nachnahme 5.30).
Sortiment 2 mit **200 grösseren Sachen** **M. 5.—** (Nachnahme 5.30).
Sortiment 3 mit **50 wirklich hocheleganten feinsten grossen Sachen** **M. 5.—** (Nachn. 5.30).
Sortiment 4 mit **150 Stück nur bestausgeführten weissen Silberverzierungen** **M. 5.—** (Nachnahme 5.30).
Sortiment 5 mit **178 Stück** zu **M. 3.—** (Nachnahme 3.20).

Als **Beigabe** lege zu Sortiment **1, 2 u. 5 Engelshaar, Konfekthalter** u. **1** Karton mit je **1 Weihnachtsmann, Eisbär, Eichhörnchen** u. **Goldfisch** sowie zu Sortiment 1 extra einen mit **Glasfrüchten prachtv. garnierten Fruchtkorb** u. zu Sortiment 2 u. 3 zwei **kunstvoll geblasene Glasblumenvasen. Für Händler Extra-Sortimente zu 10, 15, 20, 25 M. u. mehr.**

Elias Greiner Vetters Sohn, Lauscha, S.-M. No. 42
Aeltestes und grösstes Versandhaus. — **Eigene Glasfabrik.** — Lieferant fürstl. Höfe. — Viele Anerkennungsschreiben. — Gegründet 1820.



Echt silberne
Herren-Uhren von **10** Mk. an,
Damen-Uhren „ **10** „ „
Goldene Damen-Uhren
30548* von **18** Mk. an.

Uhren, Ketten, Ringe, Broschen

als **beliebteste**

Weihnachts-Geschenke

kaufen Sie am besten und preiswertesten bei



Echt Gold von **3.00** Mk. an.



Echt Gold von **2.00** Mk. an.



Echt Gold von **2.00** Mk. an.

Th. Kriege,

Präzisions-Uhrmacher,
Obernstrasse 34.



von **5.00** Mk. an.

Prämiirt Mainz 1903 | Photogr.-Kunst-Anstalt | Prämiirt Mainz 1903

Ernst Lohöfener

Gütersloherstrasse 18a. **Bielefeld** Fernsprecher Nr. 652.

Weihnachts-Aufträge in **Vergrösserungen** u. grösseren **Wandbildern** erbitte bis spätenstens 15 Dezemb.

Kinderaufnahmen **am besten in der Zeit von morgens 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr.**

Das Atelier ist stets aufs angenehmste geheizt.

Grösste Special-Fabrik für

Gas-Badeöfen



D.R.P.

JOH. VAILLANT, REMSCHEID

Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco.

Grösstes Lager in fertig genähten **Inlets!!**

In mehr als **150,000 Familien** im Gebrauche!
Streng reelle u. anerkannt billige Bezugsquelle für garantiert neue

Füllung der Betten bei persönlichem Besuche **in wenigen Minuten.**

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen sowie für alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen **in bester, unübertroffener Reinigung!** Aus unserem reichhaltigen Lager von **über 40 verschiedenen Sorten** empfehlen wir folgende beliebte und bewährte Sorten: **gute, neue Bettfedern** per Pfund für 0,80; 1 *M*; 1,40. — **Feine prima Halbdaunen** 1,60 u. 1,80. Füllkräftig u. weich, sehr beliebt!

Halbweisse Alexandra-Gänsefedern 2,50 u. 3 *M*. — (Gesetzl. geschützt!) Besonders beliebte, sehr empfehlenswerte **Spezialität! Großartige Füllkraft! Unverwüstliche Haltbarkeit! Geeignet für jeden Zweck!** — **Halbweisse Polarfedern** 2 *M* (Gesetzl. geschützt!) **Großartige Spezialität, daunenreich, unverwüstlich!** — **Weisse Polarfedern** 2,50 (Gesetzl. geschützt!); — **Silberweisse Gänse- und Schwanenfedern** 3; 3,50; 4; 4,50 u. 5 *M*. Sehr füllkräftig, weich, haltbar u. daunenreich! — **Echt chinesische Ganzdaunen** nur 2,50 *M*.

Nordische Polardaunen 3; 3,50; 4; 4,50 u. 5 *M*. — (Gesetzl geschützt!) In Farbe den Eiderdaunen ähnlich! **Weltberühmte Spezialität ersten Ranges** von **außergewöhnlicher Füllkraft, Weichheit** und **unverwüstlicher Haltbarkeit!** Für **bürgerliche** und **feine** Ausstattungen empfehlenswert!

Fertige Betten jeder Preislage in bester Ausführung!

Reichhaltiges Lager in garantiert federdichtem Bettbarchend, Bettsatin, Daunenköper etc. Versand der Bettstoffe auch **Meterweise** in beliebiger Länge.

Vieltausendfältige Anerkennung!! Täglich zahlreiche Nachbestellungen!!
Verkauf nur geg. Bar; nach auswärts nur geg. Nachnahme oder Vorauszahlung.

Nichtgefallendes bereitwilligst auf **unsere Kosten zurückgenommen.** Daher für den **Käufer** jedes **Risiko ausgeschlossen.** — An Sonn- und christl. Feiertagen Geschäft geschlossen.

Pecher & Co. in Herford A in Westfalen.

Kurfürstenstraße Nr. 20.
gegenüber dem Hauptbahnhofe.

Geschäftsinhaber: Theodor Weihe.

Proben nebst Preisliste von fertig gefüllten Betten, Bettfedern und Bettstoffen nach auswärts **umsonst** und **portofrei!** Angabe der **Preislage** für **Federn-** und **Daunen-Proben** ist erwünscht.

Der Besuch unseres grossen Lagers ist erwünscht!! Kein Kaufzwang!!

Feinste Zeugnisse und Referenzen!



Feinste Zeugnisse und Referenzen!

Möbel-Transporte

innerhalb der Stadt und Umgegend, sowie zwischen beliebigen Plätzen des In- und Auslandes, und unter **Garantie für gute Ablieferung** übernimmt zu billigsten Preisen

Gustav Bulla,

Bielefeld,

Spezialgeschäft für Möbeltransporte, Verpackungen und Aufbewahrung.

Kontor Rohrteichstr. 50a. Telefon 980.



Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.

Weltberühmt als der feinste Kaffeezusatz.

*14492,9

Größte u. besuchteste Fachschule am Platze.

Ohne Konkurrenz! **Kursus** Preisgekrönt. System.

im Zuschneiden und Anfertigen sämtl. Damen-, Mädchen- und Knabenbekleidung und gesamtes Wäschezuschneiden. Deutscher, Wiener u. Pariser Schnitt. Tages- u. Abendkursen.

Neu! Zimmermanns „Taillenzeichner" Neu!

v. deutschen Reichspatentamt geschützt 211282 u. 72169.
Eigenes und einzigstes System, mit welchem man ohne Rechnen, ohne Freihandzeichnen jede beliebige Taille, Jackett, Aermel 2c. schnell und mühelos zeichnen kann.

Frau H. Zimmermann, Marktstr. 14.
Schnittmusterverkauf. Prima Referenzen. Prosp. gratis.

Aufruf

an die Bürger von Bielefeld u. Umgegend.

Achtung! Achtung!

Bitte lesen Sie genau! Schwaben, Kakerlaken, Heimchen, und sonstige Küchenkäfer vertilgt wirklich vollständig radikal unter Garantie in 4—5 Stunden nebst Brut Kammerjäger **Niedlek.** Ferner werden auch Ratten und Mäuse unter Garantie vertilgt. Haben Sie daher an irgend einer Plage zu leiden, so senden Sie Ihre werte Adresse an **Niedlek.** Mühlenstraße 30. 28817,290



Nur die Marke „Pfeilring"

giebt Gewähr für die Echtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur

„Pfeilring"-Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück. 305

Marke „Pfeilring". Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Hypothekengelder

von Banken und Privaten, An- und Verkauf von

Grundbesitz

vermittelt prompt und streng reell. ?22401,228??

Carl Lindewirth,

Kaiserstraße 56. Fernsprecher 866.

Minimax ist ein Hand-Feuerlösch-Apparat!

Bester Feuerlösch-Apparat in der Hand des Laien!

130379,281

Vertreter: **C. H. Brune, Halle i. W.** für die Kreise: Minden, Herford, Bielefeld und Halle i. W.

Preis **Mk. 40.—** pro Apparat mit 2 Füllungen.

Nachfüllungen gratis nach jeder Mitteilung, dass **Minimax** bei einem Brande in Tätigkeit gesetzt wurde.

Für kranke Kinder

Calif. Tokayer
Fl. 1,40 u. 75 Pfg.
Perla Siciliana
Fl. 1,90 u. 1,00 Mk.
Vino Dolce Bianco
Extra ?30481
Fl. 1,90 u. 1,00 Mk.
Moscato
Fl. 2,40 u. 1,25 Mk.
Pepsinwein
Fl. 1,00 Mk.

Rob. Helsper.



Bestellungen auf
Schildpatt Elfenbein- u. Celluloid-
Toilette-Artikel
wie Bürsten, Spiegel, Dosen, Schalen ꝛc. welche m. Monogrammen (graviert od. aufgelegt) versehen werden sollen, bitte ich ich mir möglichst bald zu machen, damit die Ausführung mit Sorgfalt und Pünktlichkeit erfolgen kann.

L. Schaefer,
29905. Rathausstraße. ,281
Spezialgeschäft für Toilette-Artikel.

Haferflocken

in ganz vorzüglicher Qualität,
sowie alle Kindernährmittel,
t28542 als: ,287
Cratos Ersatz für Muttermilch,
Nestle's Kindermehl,
Kufekes „
Condensierte Milch,
Haematogen,
Milchzucker chem. rein,
etc. etc.

Maximilian Koch,
Adler-Drogerie
Niedernstraße 43.

HAUSFRAUEN!
Verlangt nur noch
TRIUMPH-SEIFENPULVER,
denn es ist das BESTE.



Eine hochfff. Sendung!
2 tägl. frisch. fett.
Rauchale
1 Dos. ff. Geleeaal ca. 2 Pfd.,
1 groß. Port. Sardellhr.
1/2 **Dos. best. R. Caviar,**
1 fff. Stck. Rauchlachs, ca.
20—30 Delikat. F. Her., ca.
25—30 Rollm. (od. 1 Dz. Bismarckhr.) 1 **F. Kochb. 1 Dos. ff. Anchovis C. 1 groß.** Port. ff. Sprotten. **Ff. Bückl.** u. Brathr. u. **1 Dos. ff.** Oelsardinen. **13 ff. Sort. zusam. 5 Mk.** g. Nch. **Verpck. frei.** Swinemünder Conservfabr. 71 Färberstraße 34. Mit **1 Dos. ff. Hummer 6 Mark.**
t30486,298

Kloss & Foerster Sekt
Rotkäppchen.

Obernstr. 4 **C. U. Meyer** Telefon 622

Gegründet 1881 Aeltestes Spezialgeschäft am Platze! Gegründet 1881

Fertige Wäsche jeder Art

empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste**

Damenwäsche:
Nachthemden ✶ Taghemden ✶ Beinkleider
sehr preiswert.

Herrenwäsche:
Kragen, Manschetten, Oberhemden,

Eigene Näherei im Hause.

Grösste Auswahl in Krawatten.

Reformschürzen ✶ Teeschürzen ✶ Hausschürzen ✶ Servierschürzen
Gedecke, Tischtücher, Handtücher, Küchentücher.
Bettdamaste, Kattun, Leinen und Halbleinen.
Wollene Schlafdecken, Bettdecken etc.
130547
Grosses Gardinenlager.

Aktenmappen

aus starkem, dabei weichem, langnarbigem Rindleder, mit 2 guten Schlössern, dabei unverwüstlich
bei ?30480
Hugo Ziehm
(Kahters Kunstmagazin)
Obernstr. 24.

Mineralwasser

in stets frischer Füllung.
24874* ,287 **Felix Battig.**

Alpenblüten-Crême
ist das einzige Mittel, welches sich seit Jahren als ganz vorzüglich gegen *29073,281
Sommersprossen
bewährt hat, à **Dose 2 Mk.**
Alleinverkauf für Bielefeld bei
L. Schaefer,
Rathausstraße 7.

Fenchel-Honig

mit echtem **Eucalyptus-Honig** hergestellt, wirkt **überraschend schnell lindernd** bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust- und Lungenkatarrh.**
Besonders empfehlenswert für Kinder.
Fl. à Mk. 0,50 u. 1,00.
Felix Battig.
?28531,304



Schutz vor nassen Füßen bieten gut geschmierte Schuhe.
Verwenden Sie nur **Gentner's Schuhfett** **Tranolin**
in **roten Dosen** mit ges. gesch. Namen **„Tranolin"** in schrägem Goldstreifen.
Gentner's Wichse in **rot. Dos.** giebt auch auf fettem Leder wieder schönsten Glanz.
In den meisten Geschäften zu haben. t30485
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.



Augengläser
Brillen und Kneifer
unter sorgfältiger Berücksichtigung der Kopfform.
Augenärztlich empfohlen.
E. Wittmeyer, Optiker,
Bielefeld, Obernstrasse 2. *24755,??

Rasiermesser von unerreichter Güte und Schnittfähigkeit, empfiehlt
Fritz Hammesfahr, Fabrik u. Versandhaus, Foche b. Soling.



D. R. G. M.
Nur bei mir zu haben.
Kronen-Diamantstahl M. 3.25
Kronen-Silberstahl . . M. 2.25
Fertig zum Gebrauch mit Etui. Für jedes Stück **wird garantiert. Streichriemen** M. 1.– bis M. 1.80. **Rasierpinsel, Rasierschalen** à M. –.50, **Schärfmasse** M. –.30, **Rasierseife** M. –.25, **Rasier-Garnitur komplett** in fein. Etui M. 8.–, **Oelabziehsteine** à M. 2.50 u. M. 5.–. Versand geg. Nachnahme. Katalog mit über 3000 Abbildungen **bitte zu verlangen** franko u. umsonst

---

Meine neu renovierte
Kegelbahn
ist noch **Montag und Donnerstag abend** frei. 30398,281
Wilh. Debour, Herforderstr. 84.

---

t28545 Frische ,287
Hülsenfrüchte
Erbsen, Linsen, Bohnen
auserlesen schön.
Maximilian Koch,
Niedernstraße 43.

Bäcker u. Konditoren!
Sämtliche
Bedarfsartikel
billigst bei 26720,307
Aug. Corvey,
Kreuzstr. 1.

Honig.

Durch meinen ganz bedeutend. Umsatz in **garant. rein. Schleuderhonig** bin ich in der Lage besonders vorteilhaft hervorragend aromatische Ware anzubieten t28544,287
gar. rein. **Heidhonig**
per Pfd. **0.80**
Auslese-Heid-Honig
per Pfd. **1.10**
Lindenblütenhonigauslese
per Pfd. **1.20**
Leere Gläser nehme zum berechneten Preise zurück.
Maximilian Koch,
Adler-Drogerie
Niedernstraße 43.

Privat-Schule
für
Zeichnen, Malen u. a. kunstgewerbl. Fächer.

Unterricht für Damen zur Kunstpflege im Hause.
Malen in allen Techniken.
Schnitzen, Brennen, Modellieren, Kunststicken.
Rat und praktische Anleitung zur Anfertigung geschmackvoller Weihnachtsgeschenke wird erteilt. 30539
Das Atelier übernimmt Aufträge jeder Art.
Oberwallstr. 16 a.

Geld-Schränke

Erstklassiges Fabrikat! — Mantel aus einem Stück!
Verdeckt liag. Kropfbänder (Türbänder) **(D. R. G. M. Nr. 179464)**
H. Redecker & Co., Bielefeld.
(20658,304??

Suche ein Kapital von Mk. 24000

auf gute 1. Hypothek. ?30360,281
Offerten unter 30360 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Gemahlene
Dalli-Seife
Unersetzlich für Wäsche u. Hauspflege.
Maurer & Wirtz, Stolberg Rhld.

Ia. holländ. Torfstreu
liefert waggonweise frachtfrei allen Stationen **Bruno Mandowsky, Duisburg** am Rhein
125058,304

Im Nu!

verschwinden alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen, Leberflecke ꝛc. durch täglichen Gebrauch von
Radebeuler Theerschwefelseife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, allein echte Schutzmarke: **Steckenpferd.** à Stück 50 Pfg. allein bei **L. Schaefer.**
t6000,?

Wer Geld sucht

sei es als Hypothekendarlehen als Kommandit-Kapital oder Geschäfts-Beteiligung,
wer Geld anlegen will
in Grundstücken, Hypotheken oder in stiller, bezw. tätiger Beteiligung an industriellen od. gewerbl. Unternehmungen,
wer Grundstücke und Häuser
zu kaufen oder zu verkaufen wünscht, der wende sich an
Wilh. Lippelt,
BIELEFELD
Laerstraße 3 ✆ Fernspr. 953
(26178,307??

Bares Geld

erhalten Sie sofort, wenn Sie Ihre **alten Möbel,** Ihre unbrauchbaren **alten Sachen,** sowie **ganze Einrichtungen** jeder Art, **Gold- u. Silbersachen, Hermannstraße 1** senden. Auf Wunsch abzuholen. Auch werden Sachen gegen neue retourgenommen Versandt franko. t30320,285
L. Wiese.

Ständiger Eingang von Saison-Neuheiten.

Elegante

Mass-Anfertigung

für Damen

in eigenen Ateliers.

F. Buddeberg.

28119,299*

Elektrische Taschenlampen

in guter Qualität von **1 Mk.** an.

Fritz Böckelmann Ww.

Bielefeld, Markt 5.

Verkäuferinnen

zur Aushilfe bis Weihnachten per 1. Dezember gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Gebrüder Kaufmann,

Bielefeld. *30353 ,281

Vertreter gesucht.

Barmer Fabrikant feiner Neuheiten in Wäschebesätzen (Stickerei Imitation) sucht einen Vertreter, der bei den größeren Bielefelder Wäschefabriken gut eingeführt ist. (30570,283

Gefl. Offerten mit Referenzen unter A. Z. 30570 an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Zu kaufen gesucht.

Guterhaltene

Lagertische & Reale

zu kaufen gesucht. i,283

Gefl. Offerten unter 30487 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Zu verkaufen.

Lokomobile

(1898 gebaut), 12,9 Heizfläche, Widerstrg., ca. 12 PS,

Deutzer Gasmotor,

8 PS, m. all. Zubeh., i. tadell. Zust., weg. Lokomobil-Neuanl. bill. abzug. Auskunft erteilt:

Ing. Ruben, Bielefeld.

!30056,281

Das im Zentrum an bester Geschäftslage in **Herford**

Alter Markt Nr. 6,

ist **inkl. kompl. Wirtsch.-Inv.** gr. Restaur. m. Saal (**Bierumsatz ca. 400 hl. jährl.**), 1 Laden m. Ladenz., **8 Wohn.**, je 6 Piec., Balk. u. Zub., z. solid. Preise gegen 15000 M. Anz. per bald verkäufl. Dass. eign. sich f. **jedes Geschäft**, insbes. für gröss. **Warenhaus.**

Greve & Eckenberg. Hannover.

i28957,304

Wohnhaus

mit Garten in günstiger Lage u. best. Zustande, Einricht. 12 Räume m. Zubehör, passend für 1 oder 2 Familien auch als Geschäftshaus, unt. günst. Bedingungen umständehalber sof. verkäuflich. Offert. u. 29826 an die Exped. d. Westf. Zeitg. f285

Nahe Herford, in klein. Stadt, m. viel. **Industrie**, e. an **best.** Lage beleg. geräumiges

Geschäfts- u. Wohnhaus,

in welchem mit bestem Erfolg

Bäckerei und Schenkwirtschaft

betrieb., gr. Restaur., Club- u. Vereinsz., **Laden m. Bäckerei**, gr. Wohn., Nebengeb. m. Backh., Scheune, Stallg., Bierkeller 2c. **Wohnhaus** m. 12 R. u. Zub., **best. f. e. Eisen- u. Kurzwaresch.** geeig., da solch. lange J. darin betr., gr. **Obst- u. Gemüsegart.**, lehnt. event. zu schön. Baust. pass., erbteilungsh. z. solid. Preis geg. 12000 Mk. Anz. zu verkaufen.

Greve & Eckenberg, Hannover.

(27118,299

Jungen Manne oder alleinstehenden Damen ist durch Kauf eines **feinen Spezialgeschäftes günstige Gelegenheit geboten**, sich eine gesicherte w283

Existenz

zu gründen. Erforderliches Kapital 9—10000 Mark. Nähere Auskunft durch

Theodor Schmeltzer,

Bielefeld, An der Gewerbeschule 1.

Zu vermieten.

In meinem Hause, **Bahnhof- und Lützowstraße Ecke** ist die ,150??

2. Etage

auf sogleich oder später zu vermieten.

Wilh. Schlüter,

Bahnhof- u. Arndtstr.-Ecke.

Ein großer *,?

Laden

an der Niedernstraße zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Adresse unter 8631 in der Exped. der Westfäl. Ztg. abzug.

Zum 1. April 1905 ist in der Nähe des Niederntors ein

Laden

nebst Comptoir

eventuel mit **angenehmer, schöner Wohnung, preiswert** zu vermieten. 30196,284

Zu erfragen in der Exped. der Westfälischen Zeitung.

Eine **herrschaftliche**

Wohnung

von 8 Räumen (parterre) steht sofort zu vermieten. 29760,299

Detmolderstraße 185.

Für Assessor od. Refrendar!

Hübsch möblierte i30540,283

Wohnung,

Schlaf- und Wohnzimmer mit Klavierbenutzung in nächster Nähe des Gerichts, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Refl. wollen sich unter 30537 an die Exped. der Westfälischen Zeitung wenden.

Schmiede-Verpachtung. [30395,281

Meine gutgehende Schmiede, in bester Lage in Steinhagen, beabsichtige ich sofort od. später mit oder ohne Wohnung und Werkzeug unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten.

Frau Ww. Kniepkamp,

Steinhagen (Westf.)

Herrschaftliche

Etage

sieben große, helle Räume mit Badestube u. 3 Dachkammern, mit Zentralheizung in allen Räumen, vornehm ausgestattet, im Mittelpunkt der Stadt zum 1. April zu vermieten. Näh.

Rathausstr. 9 2. Etg.

29315,307

Die von Frau Musikdirektor Maull bewohnte, mit Zentralheizung versehene w284

2. Etage,

Siekerwall Nr. 3, ist zum 1. April 1905 zu **vermieten.** Zu erfragen bei **H. Nolte,** Viktoriastraße 44.

Herrschaftl. Etage

ist wegen Fortzugs der Witwe Major a. D. Kruse mit dem 1. April k. J. mietfrei.

2. Zimmer, Detmolderstr. 8. t30490,299

I. Etage

2 Min. von Post u. Markth. 6 abgeschl. Rme. reichl. Zubeh., Bad im Hause, K.- u. L.-Gas auf sof. od. spätest. 1. Jan. 1905 zu vermieten. Nachfr. Wiesenstraße 5 part., oder Oberntorwall 1 1 Treppe. iGb.

Abgeschlossene 1. Etage

von 4 Räumen, Küche, Veranda und sonstigem Zubehör, mit Koch- und Heizgas ist umständehalber per sofort oder später zu vermieten. 30507,284

Heinrich Obenhaus,

Göbenstraße 60.

Laden

mit 4 Schaufenstern in der Bahnhofstraße, evtl. geteilt, mit Lagerraum parterre sofort oder später zu vermieten. Offerten unter 30575 nimmt die Exped. der Westfäl. Zeitung entgegen. I,286

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann,

23 Jahre alt, welcher bereits Wäsche-Aussteuer-Branche gereist hat, **sucht Stellung** per 1. Januar 1905, am liebsten als Reisender. ?,284

Offerten unter 30086 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Geb. Fräulein,

w. im Bügeln und Nähen erfahren, für einen bess. Hausb. zur Stütze der Hausfrau, nach auswärts gesucht. Vers. Vorst. oder schriftl. Meldungen bei

Frl. Möllmann,

Bielefeld, Oberntorwall 15.

?30276,281

Wegen zeitweiliger Aufgabe des Haushalts suche ich für mein Mädchen, welches Küche und Hausarbeit besorgt, eine

Stelle als Aushilfe

vom 1. Januar bis 1. April. Näheres Frau **J. Katenstein,** Siekerwall 3 II.

?30491

Junges Mädchen

sucht Stelle als Stütze oder in die Küche, wo noch ein Zweitmädchen ist, zum Januar.

Junges Mädchen

sucht Stelle in Wirtschaft zum Bedienen, auf sofort.

Kräftige Amme

sucht Stelle durch

Frau Auguste Heiwinkel,

Stellenvermittlerin,

Bielefeld, Güterslohersir. 58.

Für meine Tochter, 18 Jahre alt, evangelisch, **suche** v. April

Stellung

zur Erlernung des besseren Haushalts ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß Bedingung. !283

Offert. unt. **A. F. 30571** an die Exp. der Westfäl. Ztg.

Offene Stellen.

Augehender (30498

Verkäufer

für ein **Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft per bald** gesucht.

Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station unter 30498 an die Exped. der Westf. Ztg.

Ein gewandter t30454

Zuschneider

für Oberhemden per sofort gesucht.

Auf der Heyde & Comp.

Sofort ein **Bäckergeselle** gesucht. Näh. **Wiener Backhaus, Oeynhausen.** (30509,283

Wäschegeschäft

sucht unter **günstigen** Bedingungen w281

Lehrling

mit **guter** Schulbildung zum 1. April. Selbst geschriebene Meldungen unter 30036 bef die Exped. der Westfäl. Ztg

---

Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift von größerer Wäschefabrik Ostern gesucht.

Offerten unter 30515 an die Exped. der Westfäl. Ztg. i

Laufjunge

gesucht. !30592

Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung.

Eine tüchtige

Zuschneiderin

für Oberhemden zur Aushilfe per sofort gesucht.

Offert. unter **R. 30566** an die Exp. der Westfäl. Ztg. !

Plätterinnen

sowie

Näherinnen

für **Serviteurs u. Ansatz-Manschetten** stellen bei dauernder Beschäftigung u. höchsten Löhnen noch ein !30511,284

Goldmann & Hirschfeld.

Tüchtige Näherinnen

auf Herren-Konfektion finden dauernde Beschäftigung. Zu melden **Herforder-Straße,** Nähe Kleinbahnhof Nr. 102.

i30529

Für eine Elberfelder Dampf-Waschanstalt wird **per sofort** oder **später eine perfekte Oberhemden-, Kragen- u. Manschetten-Plätterin** als

1. Plätterin

gesucht. Dieselbe muß befähigt sein, einen kleinen Plättsaal vorzustehen. **Gehalt pro Monat 100 Mk.** ?,282

Ausführliche Offerten mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit unter X 30456 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten.

Ich suche per sofort

2 Mädchen

für leichte Näharbeit,

1 tüchtigen Bügler

(Schneider) für gefütterte und ungefütterte Lüsterröcke.

H. Ruben, Bahnhofstr.

Tüchtiges

Mädchen

sofort gesucht. w30555,282

A. Zumsande,

Steinstr. 1 oder Heeperstr. 54.

Mädchen

für Küche und Haus z. 1. Jan. gesucht. 1,282

Frau Ernst Hasenclever,

Obernstr. 12.

Mehrere geübte

Düten- u. Beutelkleberinnen

gesucht. !30578

Bielefelder Papierwaren-Fabrik Rich. Consemüller,

Bahnhofstr. 18a.

Anlegerin

sucht 30577

Bielefelder Papierwaren-Fabrik Rich. Consemüller,

Bahnhofstr. 18a.

Vermischte Anzeigen.

Guten bürgerlichen

Privat-Mittagstisch

zu mäßigen Preisen. i30110

i30475 **Biggenstraße 1,** ,281 Nähe alten Markt.

Acquisiteure, Agenten, Reisende, auch strebs. Leute ander. Stände haben neu. leicht. angenehm. Nebenverdienst. Sof. bar Geld! Offert. unt. **H. E. 4877** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg.** 130573

Schwarzrote i30494

Teckelhündin

auf den Namen Berta hörend, abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben Neumarkt 5—6.

Bei Einreichung von Offerten

auf anonyme Anzeigen wolle man **Zeugnisse nur in Abschrift** beifügen, da wir für Rückerstattung derselben nicht aufkommen können.

Expedition der Westfälischen Zeitung

Familien-Nachrichten.

Die glückliche **Geburt** eines kräftigen !30510

Knaben

zeigen hocherfreut an

A. Wallach u. Frau

Greta geb. Ruhstadt.

Amsterdam, Ruysch-straat 33, 29. Nov. 1904.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden anläßlich des Todes unserer lieben Tochter sprechen wir hiermit Allen unsern

herzlichsten Dank

aus. '30589

Heinr. Klussmann u. Frau.

Die Verlobung ihrer Tochter Friederike mit Hrn. Werkmeister Julius Keller beehren sich ergebenst anzuzeigen.

Wilhelm Strathmann u. Frau

Louise geb. Schmidt.

Büren, November 1904.

Meine Verlobung mit Fräulein Friederike Strathmann, Tochter des Müllers Herrn Wilhelm Strathmann und seiner Gemahlin Louise geb. Schmidt, zeige ich ganz ergebenst an.

Bielefeld, Novemb. 1904.

Julius Keller

Werkmeister.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Vaters sagen wir allen, insbesondere dem Männergesangverein „Germania" unsern **innigsten Dank.**

Bielefeld, den 30. Nov. 1904.

Die Hinterbliebenen:

Familie Kley.

30523'

Heute nachmittag 1¾ Uhr nahm der Herr über Leben und Tod unsere innigstgeliebte jüngste Tochter und Schwester

Elisabeth

nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 2 Jahren 2 Monaten zu sich in sein Himmelreich.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Isselhorst, den 29. November 1904.

Kantor Brinkmann und Frau nebst Kindern.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr. *30590

Kauf-Gesuche.

Getragene

Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Welle 1. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Verkäufe.

Verkauf.

Pferd und Wagen (Break) steht zum Verkauf. D. Lücking, Ubbedissen Nr. 68. ?30528,282

Petroleum:

Heizofen zu verkaufen. Gr. Kurfürstenstr. 65, Arndtstraßen-Ecke. ?30499,284

Dezimalwage,

fast neu, und eine Tafelwage billig zu verkaufen. Mühlenstraße 1. i30504

Ein

Babyschlafkorb wegen Raummangel preiswert zu verkaufen. Arndtstr. 38, 1. Etg. i30506,282

Harzer

Hohlroller-Hähnchen, vorzügliche Sänger, und ein größerer Posten Zuchtweibchen zu verkaufen. Dietrich Wiese Brake i. W. Nr. 164. i30483,284

Heu.

Mehrere Fuder Klee-, Kuh- u. Pferdeheu hat abzugeben H. C. König, Steinhagen. 30492,284

Illustrierte

Gedichtsbücher, Welt-, Tier- und Pflanzenkunde zu halben Preisen empfiehlt Rüpke, Niederwall 6. 30521,282

Klassiker

und andere buchhändlerische Werke sind am billigsten bei Rüpke, Niederwall 6. 30522,282

Ueberzieher,

wenig getragen, sowie Herren- und Damen-Taschenuhren gebe billig ab. Bielefelder An- und Verkaufshaus Bach 2. 30544,283

Jagdwagen,

sehr bequem, spottbillig zu verkaufen. Dammstraße 9. 30526

Schlipsreste,

neue große Auswahl. Lohmann, Breitestraße 38. i30386,282

Obstbäume,

nur prima Sorten, in allen Formen, auch Hochstämme, Pyramiden, Cordons, Palmetten mit starkem Fruchtholz besetzt. Auch größere Bäume, die schon mehrere Jahre reichlich getragen und überzählig, hat billig abzugeben. Carl Cramer, Siegfriedstraße 1. ?28069,283

Briefmarkensammlern

(Anfängern und mittleren Sammlern) liefere ich gute Marken billig. Gewähre hohen Rabatt. Adresse bei der Exp. der Westfäl. Ztg. zu erfahren. 30557

Offene Stellen.

Arbeitsmädchen,

fleißige, sucht Ernst Siedhoff, Buchdruckerei, Goldstraße 5. [30559

Lehrmädchen

für meine Hemden- u. Einsatz-Näherei werden gleich oder Ostern eingestellt. Coblenzerstraße 5. [30516

Einige

verf. Kartonagen-Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung. Aug. Steinker. '30574

Bäckergesellen,

jüngeren, sofort gesucht. W. Farthmann, Herford i. W., Höckerstraße 4. (30393

Schulmädchen,

möglichst schulfrei, für kleinen Haushalt sof. gesucht. Friedrichstraße 31. i30361,281

Dienstmädchen,

jüngeres, für einen kleinen Haushalt zum 1. Januar 1905 gesucht. Oberntorwall 4c, 2. t30385,281

Gesucht

zum ersten Januar tüchtiges Dienstmädchen für kleinen Haushalt. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitg. t29989,281

Zu vermieten.

Herrenwohnung,

möbliert, mit Morgenkaffee, zum 1. Dez. oder später zu vermieten. Obernstr. 19 II. *30289

1. Etage,

10 Räume nebst kleinem Garten, vom verstorbenen Herrn Geheimrat Nitzsch bewohnt, per 1. April zu vermieten. Ellerstraße 27. ?30503,282

Parterre-Zimmer,

1 bis 2, zu vermieten. Falkstraße 2. [30517,283

Kost

und Logis frei. Detmolderstraße 125, Nähe der neuen Fabrik. Daselbst Mittag- und Abendtisch zu haben. t30527,83

Wohnung

von 4 Räumen mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Detmolderstr. 39. ?30501,283

Zimmer,

freundlich möbliert, parterre, mit Morgenkaffee, in der Nähe des Bahnhofs und Niederntor gelegen, auf sofort zu vermieten. Brüderstraße 15. 30542

Wohnung,

1. Etage, 6 Räume m. Zubehör, Koch- und Leuchtgas-Einrichtung, Gartenbenutzung, zum 1. April zu vermieten. Kreuzstraße 25. 30553

Wohnung.

5 große Räume, mit allen bequemlichkeiten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet zum 1. April zu vermieten. Oerlinghauserstraße 14. 30552,283

8 Falkstraße 8

ganz in der Nähe des Stadttheaters und Rathauses schönes Zimmer mit Klavierbenutzung per sofort mit voller Pension zu vermieten. 30543,282

Möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Goldstr. 10, 2. Et. ?30270,281

Parterrezimmer,

möbliertes, billig zu vermieten. Altstädterkirchstraße 12. (30508

Wohnung.

abgeschl., 5 Räume mit Leucht- u. Kochgas, Erker-Balkon zu vermieten. Luisenstr. 10, an d. Gerichtsstraße. 20193,284

Freundlich

möbliertes Zimmer zu vermieten. Obernstraße 13 I. ?27372,307

Wohnung,

parterre, von 4 Räumen, auf sofort od. später zu vermieten. Siegfriedstraße 1. t28068,283

Kost

und Logis für junge Leute frei. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg. i30555,285

Werkstube

mit Schmiedeesse in der Nähe des Niederntores zu vermieten. Näheres in der Expedition der Westfälischen Zeitung. (,282

Wohn-

und Schlafzimmer, schön möbl., an ein auch zwei Herrn zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Ztg. i30434,282

Zwei

anständige junge Leute erhalten Kost und Logis. Zu erfragen in der Exp. d. Westfäl. Ztg. 30545

Große

heizbare Bodenkammern an zwei anständige junge Mädchen zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg. 30556

Herrenwohnung,

parterre, gut möbliert, zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Westfäl. Ztg. 30525

Logis

mit oder ohne Kost frei. Näher. in der Exp. d. Westfäl. Zeitung. 30524

Zimmer,

parterre, gut möbliert, Nähe Stadttheater, 1. Dezember zu vermieten. Näheres in der Exp. der Westfäl. Ztg. 30519

Verschiedenes.

Schnittmuster.

Die neuesten Blusen-, Taillen-, Rock-, Jackett-, Mäntel-, sowie sämtliche Wäscheschnitte und Knabengarderobe nach Maß. Taillenmuster 50, Aermel 25 Pfg. Kursus nach patentgeschützter Zuschneidemethode. Frau Weißenbach, Oberntorwall 34.

Zu verschenken

ein niedlicher, kräftiger Junge, 3 Wochen alt. Gesuche unter 30488 an die Exped. der Westf. Zeitung. !282

Hypnotiseur,

welcher Sprachfehler mittels suggestiver Behandlung heilt, wolle Offerten an die Exped. der Westfäl. Ztg. unter 30497 einsenden.

Wer

erteilt einem Mädchen von 9 Jahren Klavierunterricht im Hause? Off. u. 30512 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

American

ophthalmic & manufacturing optician O. Dämmig, Hagenbruchstr. 2c. i30495,302

Laterne

gefunden. Bleichstr. 119.

Montag

abend sind 3 Bücher mit Namen des Eigentümers auf dem Wege von Brackwede bis Obernstraße verloren. Bitte dieselben in der landwirtschaftlichen Fortbildungsschule in Brackwede abzugeben. '30496

Es verjährt!!!

Lassen Sie Ihre Außenstände nicht verjähren! Uebertragen Sie diese zur Einziehung der Viktoria-Auskunftei, Niederstraße 22. 650 Büreaus und Geschäftsstellen in Deutschland. *30001,281

Es verjährt!!

Zur Vermeidung der Verjährung müssen die Mitglieder sofort ihre Forderungen uns anmelden. Viktoria-Auskunftei Niederstraße 22. [30009,281

Forderungen!

Außenstände jeder Art treibt ein unter Garantie bestmöglichster Bearbeitung. Viktoria-Auskunftei, Niederstr. 22. [30000,281

Wäsche

jeder Art, ganze Hauswäsche, Plättwäsche 2c. liefert prompt bei bekannter natürlicher Behandlung und sauberer Ausführung. Frau Marie Versen, Teutoburgerstr. 14. i30474

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Vom 1. bis 10. Dezember

Weihnachts-Ausverkauf.

In den nächsten 10 Tagen kommen bedeutende Quantitäten Waren, welche sich vornehmlich zu Weihnachtsgeschenken eignen, zum extra billigen Verkauf. Insonderheit mache auf einen Gelegenheitsposten in Kleiderstoffen, welchen ich unter Preis einkaufte und auf eine große Auswahl selbstangefertigter Wäsche aufmerksam, welche an diesen

10 Ausnahmetagen

zu wirklichen Spottpreisen abgegeben werden. Die von mir gefertigte Wäsche erfreut sich einer derartigen Beliebtheit, daß ich diese Spezial-Abteilung fortwährend vergrößern mußte. Ich verwende nur beste Stoffe und lege große Sorgfalt auf tadellosen Schnitt und Näharbeit und leiste für jedes Stück Garantie. Trotzdem alle Wäscheartikel erstklassig in Qualität sind, kann dennoch die allerbilligsten Preise stellen, da bei mir infolge Selbstanfertigung jeglicher Zwischenhandel fortfällt.

Maßanfertigung ohne Preisaufschlag. Zuschneiden aller bei mir gekauften Stoffe gratis. Namensticken zum Selbstkostenpreise.

Damenhemden, Stück 75, 98 Pfg., 1,15, 1,35, 1,45 Mk.
Damenhemden, Schulterschluß mit Stickerei, 1,38, 1,50, 1,65, 1,85 Mk.
Damenhemden, elegante Verarbeitung, 1,70, 1,90, 1,98, 2,30, 2,50 Mk.
Damenhemden, aparte Muster, 2,60, 2,90, 3,50 Mk.
Damen-Nachthemden, 2,90, 3,50, 4,25, 4,30 Mk.
Nachtjacken, 65, 78, 98 Pfg., 1,15, 1,35, 1,65 Mk.
Nachtjacken, elegante Ausführung, 1,85, 2,30, 2,80 Mk.
Damen-Beinkleider, 98 Pfg., 1,15, 1,48, 1,70 Mk.
Frisiermäntel, Stück 3,80, 4,15, 4,90, 6,80 Mk.

1000 Dtzd. Taschentücher

weiß, fertig gesäumt, elegant verpackt, Stück 8 Pfg., mit Hohlsaum, Stück 19 Pfg., „Garantiert rein Leinen, Stück 30 Pfg., Batist- und Madeira-Taschentücher, Kinder-Taschentücher, Stück 5 Pfg.

Herrenhemden, Stück 98 Pfg., 1,20, 1,60, 1,90 Mk.
Vorhemden, Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten und Schlipse } weit unter Preis.
Kinderhemden, alle Größen.
Kinder-Beinkleider, in weiß und bunt.
Kinder-Nachtpolter, von 75 Pfg. an.
Kissen-Bezüge, große Auswahl, **spottbillig.**
Betttücher, prima westf. Halbleinen, extra groß, per Stück 2,10 Mk.
Betttücher, in Bieber, **enorm billig.**
Bettdecken, ausgebogt und mit Fransen, Stück 1,98, 2,50, 4,50 Mk.

30550

Handtücher, Küchentücher, Tischzeuge u. Servietten
riesig billig.

Kleiderstoffe, doppelt breit, Meter 48, 65, 98 Pfg., 1,15 Mk.
Kleiderstoffe, reine Wolle, Meter 1,25, 1,45, 1,70 Mk.
Kleiderstoffe, Prima Qualität, 1,85, 2,30, 2,60 Mk.
Kleider-Barchende, Meter 29, 45, 50 Pfg.
Kleider-Siamosen, Meter 30, 50, 65 Pfg.
Schürzen-Siamosen, Meter 50, 59, 72 Pfg.
Blousen-Stoffe, Meter 45, 75, 98 Pfg., 1,25 Mk.
Blusen-Stoffe, entzückende Neuheiten, Meter 1,45, 1,65, 1,90 Mk.

Ferner: **Corsets, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Kindergamaschen, Kinderhauben, Ueberzieh-Jäckchen, Hosenträger, Anstandsröcke, Ueberzieh-Röcke, Gürtel usw. usw.**

Auswärtigen Käufern gewähre bei Einkäufen von mindestens Mk. 3,— 10 Kilometer Reisevergütung.

Ed. Bokermann

Obernstrasse 23, neben Hotel 3 Kronen.

Sonderangebot!

Herren-Stiefel

bis 50 Prozent

unter reellem Verkaufswert.



Ein Posten
Herren-Schnürstiefel
gutes Boxkalfleder in bester Verarbeitung
ohne Aussennat. Moderne Formen
jedes Paar **8.50**

Ein Posten
Herren-Schnallenstiefel
gutes Boxkalfleder in bester Verarbeitung
ohne Aussennat. Moderne Formen
jedes Paar **8.50**

Man beachte unsere Schaufenster.

Schuhwarenhaus

Hesse & Co.,

Niedernstr. 34. Bielefeld. Fernspr. 872.



4. Moderne Kunst-Ausstellung

Coblenzerstr. 1.

Geöffnet von morgens 10 Uhr bis abends 7 Uhr. 129129,305

Eintritt 30 Pfg.

BILDER-RAHMEN

vom einfachen bis feinsten Genres
zu billigen Preisen!
Reiche Auswahl in
Bilder-Leisten.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Hof-Photograph
Gust. Haeyn-Wilms,
Oberntorwall 23. '302

Am **Donnerstag, den 1. Dezember,** abends 9 Uhr, findet im Lokale des Hrn. **H. Eikötter,** Jöllenbeckerstraße, eine **Besprechung d. Bierverleger** statt, wozu alle Bierverleger von Bielefeld und Umgegend freundlichst eingeladen sind.

Die Einberufer.

Vollzähliges Erscheinen ist dringend erforderlich. '30520

Saatenstand

um die Mitte des Monats November 1904.

Begutachtungsziffern: 1=sehr gut, 2=gut, 3=mittel, 4=gering.

Fruchtarten.	Durchschnittsnoten für den Staat	Reg.-Bez. Minden
Winterweizen	2,4	2,2
Winterspelz	1,7	—
Winterroggen	2,4	1,9
Klee	3,4	3,2
Luzerne	3,1	3,1

Königliches statistisches Bureau
gez.: Blenck.

Wolff's Ecke

Gebr. Wolff

Warenhaus für Lebensmittel
Bielefeld 130579
Bahnhofstrasse 19a. Fernsprecher 970.

Lebendfrischer Bratschellfisch
per Pfd. 15 Pfg.

Lebendfrische Bratschollen
per Pfd. 10 Pfg.

Lebendfrischer Cabliau i. Schnitt
per Pfd. 21 Pfg.

Ia. marm. Kernseife
per Pfd. 12 Pfg.

Garant. rein. amer. Petroleum
per Liter 15 Pfg.

Bestellungen werden frei ins Haus geliefert.

burg etc. an. — Der Fabrikant St., der in letzter Zeit Spuren von Geisteszerstörtheit zeigte, wurde erhängt aufgefunden.

* **Detmold**, 29. Nov. (Zur Bestechungsaffäre.) Der verantwortliche Redakteur der „Lippischen Landesztg.," Emil Neumann, stellt in seinem Blatt in Abrede, daß er für die Auslieferung der bekannten Kekulé-Depesche irgend jemandem Geld oder Geldeswert geboten noch gegeben habe. Es steht somit Behauptung gegen Behauptung.

* **Münster**, 29. Nov. (Schon wieder ein Bauunfall.) Im Oberpräsidialgebäude am Neuplatz fiel heute nachmittag gegen 5 Uhr ein Arbeiter aus dem 1. Stock. Der Verunglückte hat einen Schädelbruch erlitten und schwebt in Lebensgefahr.

* **Münster** i. W., 29. Nov. (Neble Folgen.) Mit Schneebällen bombardierten Schüler kurz vor Telgte den vorbeifahrenden Personenzug und zertrümmerten an demselben mehrere Scheiben. Die erschreckten Passagiere zogen infolgedessen die Notleine, worauf der Zug anhielt. Nachdem ein Beamter die Namen der Uebeltäter festgestellt hatte, wurde die Fahrt fortgesetzt.

* **Celle**, 29. Novbr. (Neue Skandalgeschichten) tauchen hier seit einiger Zeit fortwährend auf. Jetzt handelt es sich um die Liebesabenteuer eines 15jährigen Mädchens. Das kaum 15 Lenze zählende Kind, das noch nicht konfirmiert ist, sieht Mutterfreuden entgegen. Eine ganze Anzahl Schüler soll in die Angelegenheit verwickelt sein.

Dortmund, 29. Nov. (Einsturz.) In der Kronenbrauerei stürzte eine Wand ein. Mehrere Arbeiter wurden verschüttet. Einer war sofort tot, drei sind lebensgefährlich verletzt.

* **Anröchte**, 29. Nov. (Typhus.) Neuerdings sind hier verschiedene Typhusfälle aufgetreten, etwa 20 sind gemeldet. Die Kranken sind im hiesigen Schwesternhause und in Krankenhäusern zu Erwitte und Lippstadt untergebracht. Ueber die Ursache der Epidemie weiß man nichts Bestimmtes, es dürfte Ansteckung von Person zu Person vorliegen. Die Schulen sind geschlossen.

* **Elberfeld**, 29. Nov. (Attentat auf die Schwebebahn.) Gestern vormittag wurde am Westende schon wieder auf einen Wagen der Schwebebahn geschossen. Die Kugel prallte seitwärts unterhalb eines Fensters ab. Von dem Attentäter fehlt jede Spur.

* **Köln**, 29. Nov. (Ein eigener Dieb.) Der Diebstahl in der Goldwarenfabrik in der Waisenhausgasse am 21. November, bei welchem, wie gemeldet, Brillanten im Werte von 20 000 Mk. gestohlen wurden, findet jetzt eine überraschende Aufklärung. Unter dem Verdachte, den Diebstahl nur fingiert und sich der Unterschlagung der abhanden gekommenen Wertsachen schuldig gemacht zu haben, wurde heute ein Teilhaber der Fabrik verhaftet. Inwieweit sich der Verdacht bestätigt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

* **M.-Gladbach**, 29. Nov. (Weberstreik.) In einer hiesigen Weberei haben 100 Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Der Betrieb ist zum größten Teil stillgelegt.

* **M.-Gladbach**, 29. Nov. (Presseverein des Gladbacher Industriebezirks.) Ein Presseverein des Gladbacher Industriebezirks, der ein Ortsverein im Verbande des reinisch-westfälischen Presse sein soll, ist nunmehr begründet worden. Dem Vereine trat bereits die Mehrzahl der Redakteure aus M.-Gladbach, Rheydt, Viersen, Odenkirchen, Giesenkirchen und Rheindahlen bei.

Vermischtes

Schiffsunfälle
Auf der Fahrt von Naeset nach Stroemstad in Schweden verunglückte ein Fischerboot. Ein Fischer und drei Frauen sind ertrunken. — Auf Buschsand vor der Elbmündung ist der schwedische Schooner „Klara" aus Gnoevik gestrandet und verloren. Die Mannschaft soll sich gerettet haben.

Der Brandschaden
in der Grube Luisenthal bei Saarbrücken wird vorläufig auf zwei Millionen Mark geschätzt.

Ein ungeheuer frecher Diebstahl
wurde in dem Stadtviertel Sherkenwell in London begangen. Diebe drangen Sonntag nachmittag in den bereits geschlossenen Laden des Uhrenfabrikanten Stockall, wo der Besitzer noch arbeitete. Ohne ihm Zeit zum Alarm zu lassen, stürzten sie sich auf ihn, knebelten ihn und entwendeten goldene Uhren im Werte von über 3000 Pfund Sterling. Der Fabrikant wurde erst Montag früh von Angestellten aus seiner schwierigen Lage befreit.

Der vielgenannte Anarchist Johann Most
ist in St. Louis verhaftet worden. Most, ein geborener Augsburger, war einst Reichstagsabgeordneter, betrieb eine wüste Agitation und wurde zu zahlreichen Gefängnisstrafen verurteilt. In der Neuen Welt war er eine zeitlang Theaterdirektor.

Das Geschäft der Kartenlegerinnen
blüht in Berlin immer noch, wie aus einer gegen eine „weise Frau" erstatteten Anzeige wieder hervorgeht. Der Kundenkreis war ein sehr großer, und zu ihm gehörten vor allem die Eifersüchtigen. Für diese hatte die Frau denn auch ein vortreffliches Mittel. Drei Haare des Geliebten mit 3 Tropfen des eigenen Blutes in eine Quitte getan, diese sodann bei Vollmond auf der Straße gegessen, während Madame allerlei Zauberformeln hersagte, das wirkte Wunder. Auch in allen sonstigen Fällen, selbst in Klagesachen, konnte man, wie wir im Berl. Tgbl. lesen, bei der klugen Frau Rat und Hilfe erhalten. Das Kartenlegen selbst, wobei aus den Kundinnen das Wissenswerte herausgeholt wurde, kostete nichts, dafür war jeder „Zauberzettel", fein auf Pergament geschrieben, mit 15 und mehr Mark zu bezahlen. Bei dem Bombengeschäft ist es nicht verwunderlich, daß die Kriminalpolizei etwa 2000 Mk. bares Geld in der Wohnung vorfand.

Ein Streit mit tragischem Ausgange
spielte sich, dem Graudenzer „Geselligen" zufolge, in Kirchplatz-Borni ab. Der Schuhmacher H. und der Schornsteinfeger S. saßen beim Glase Bier und gerieten im Laufe der Unterhaltung in Streit, wobei S. äußerte: „Dich soll der Teufel holen!" H. erwiderte belustigt: „Meinetwegen allein spannt er nicht an, da mußt Du mitkommen!" Am nächsten Morgen erlitt S. einen Schlaganfall, der seinen sofortigen Tod herbeiführte. Als H. seinen Freund zur Aussöhnung besuchen wollte, und in dessen Wohnung von dem Geschehenen Kenntnis erhielt, brach er gleichfalls zusammen. Ein Herzschlag hatte auch seinem Leben ein Ende bereitet.

Neue Eisenbahnpläne werden bekannt
Dem Hamburger Senat liegt ein preußischer Plan über die Einführung des elektrischen Betriebs von Blankenese über die Altona-Hamburger Verbindungsbahn nach Hasselbrock und Ohlsdorf vor. Mit Fertigstellung des Hamburger Zentralbahnhofs wird, den Hbg. Nachr. zufolge, dann eine Erweiterung des elektrischen Vorortbetriebes geplant, selbst die Einbeziehung von Lübeck erwogen. Unter diesem Gesichtspunkt glaubt das genannte Blatt versichern zu können, daß die Verstaatlichung der Lübeck-Büchener Bahn tatsächlich in einem nahen Zeitpunkt angestrebt werde, besonders, da eine Eisenbahnbetriebs-Gemeinschaft zwischen Preußen und Mecklenburg ernsthaft erwogen wird.

Handels-Nachrichten

Syndikatswesen und das Baroper Walzwerk. Wir haben schon früher darauf hingewiesen, daß die Syndikate bei ihren Teilnehmern sich keiner besonderen Gunst erfreuen. Es ist in manchen Fällen zu Abmachungen gekommen, die sich nicht als haltbar erwiesen haben; man hat sich gewissermaßen in der Wahl der Mittel vergriffen, die einen bestimmten Zweck herbeizuführen hatten, ihn aber nicht erreichten. So wurde in der Generalversammlung des Baroper Walzwerks erklärt, daß die bisherigen Erfolge des Feinblechsyndikats derart seien, daß man ihm keine Thräne nachweine, wenn es aufhöre zu existieren. Das Baroper Werk werde im Zeichen der freien Konkurrenz besser arbeiten, als unter der Herrschaft des Feinblechverbandes. Die Syndikatsjahre hätten eine große Anzahl von Werken derart geschwächt, daß Preisschleudern nicht zu befürchten sei. Namentlich würden die kleinen Siegerländer Werke entweder zu nutzbringenden Preisen arbeiten oder sie müßten eben den Betrieb ganz einstellen; ein Drittes giebt es nicht für sie.

Reichsbankausweis. Aus dem jüngst erschienenen Ausweis ergibt sich, daß der Metallbestand eine selten dagewesene Höhe erreicht hat. Das Deckungsverhältnis der Noten, das noch vor wenigen Wochen recht ungünstig war, hat sich nun sehr gut gestaltet. Die Konstellation zeigt daß die anfangs recht sehr angefeindete Diskonterhöhung sich als ein besonders wirksames Mittel erwiesen hat, und gerade zur richtigen Zeit erfolgte. Man erfährt weiter, daß aus London Gold wieder in recht beträchtlichem Umfange nach Deutschland gegangen ist und zwar sowohl in Sovereigns, wie in Barren.

Briefkasten

B. 125. Wir kennen nur den in Berlin herauskommenden Anzeiger. Was Sie verlangen, bringt auch die hier erscheinende Leinen- und Wäsche-Zeitung. Abonnement 60 Pfg. pro Quartal.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Reise des deutschen Kronprinzen nach Frankreich.

Paris, 30. Nov. Das Gerücht hält an, wonach der deutsche Kronprinz seine Braut in Cannes besuchen werde.

Exzellenz von Manteuffel

Berlin, 30. Nov. Dem Vizepräsidenten des Herrenhauses, Freiherrn von Manteuffel, ist anläßlich seines gestrigen 60. Geburtstages der Titel Exzellenz verliehen worden. Minister Freiherr v. Hammerstein überbrachte persönlich das Ernennungsdiplom.

Preußische Eisenbahnpolitik

$ Berlin, 30. November. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses nahm die von dem Eisenbahn- und dem Finanzminister im wesentlichen gebilligten Anträge Friedberg und Zedlitz an, welche einen kräftigen Ausbau des Staatsbahnnetzes fordern, wobei fiskalische Rücksichten hinter die verkehrspolitischen zurückzustellen seien. Auch Privatunternehmungen seien zuzulassen, wo der Staat zum Ausbau nicht bereit sei. Schließlich seien die notleidenden Landstriche zu berücksichtigen. Die Kommission beriet dann den Antrag Wiemer auf Aufhebung der Rückfahrkarten und Herabsetzung des Preises für einfache Fahrkarten auf die Hälfte des jetzigen Preises. Die Kommission nahm schließlich nur einen Beschluß an, die Regierung zu ersuchen, die Reform des Personentarifs bald in die Wege zu leiten mit dem Zwecke der Vereinfachung und ohne wesentliche Einbuße für die Staatskasse. Im Laufe der Debatte erklärte Minister von Budde, er halte die Reform des Personentarifs für unabwendbar und das jetzige Tarifchaos für unhaltbar. Der Minister legte die mit der Einrichtung des Freigepäcks, der Rückfahrkarten und Fahrscheinhefte verbundenen Uebelstände und Widersinnigkeiten dar und fügte hinzu, die Personentarifreform werde keine Mindereinnahme bringen, schon weil der Personenverkehr höhere Anforderungen an die Verwaltung stelle, als der Güterverkehr.

Kaiserlicher Gnadenbeweis

Kiel, 30. November. Der Kaiser wandelte die dreimonatige Gefängnisstrafe des wegen falscher dienstlicher Meldung bestraften Kapitänleutnants Breithaupt in drei Monate Festungshaft um. Die Entlassung aus der Marine bleibt bestehen.

Erhaltung des humanistischen Gymnasiums

Berlin, 30. Nov. In einer zahlreich besuchten Versammlung in der Aula des Wilhelmgymnasiums wurde nach einem Vortrag des Professors Dr. Harnack eine Vereinigung gegründet, die für das humanistische Bildungsmaterial eintreten will und der Mittelpunkt sein will für alle, denen der Fortbestand des Gymnasiums in seiner durch das Griechische bestimmten Eigenart ein allgemeines vaterländisches Interesse bedeutet. Zum Vorsitzenden wurde Professor Scholz, Pfarrer an der Marienkirche, gewählt.

Grubenunglück

Essen a. d. R., 30. Nov. Auf der Zeche „Minister Stein" bei Eving ging eine Strecke zum Bruch. Zwei Arbeiter wurden tödlich, zwei andere leichter verletzt.

Arbeitslosenzählung in München

München, 30. November. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Arbeitslosenzählung am Sonntag 6900 Arbeitslose ergeben habe.

Zwei Familien eingeschneit

Vilach, 30. Nov. Zwei angeblich aus Norddeutschland stammende Familien, Dr. Koll und Ullmann, sind mit 3 Kindern seit dem 22 November in Heiligenblut vollständig eingeschneit. Wegen der bestehenden Lawinengefahr ist bisher jeder Versuch einer Rettung gescheitert.

Der Abbruch der deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen

Wien, 30 Nov. Die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen sind formell abgebrochen worden. Die Initiative zur Wiederaufnahme müßte von Oesterreich ausgehen.

Wien, 30. Nov. Graf Posadowsky verließ heute früh 8½ Uhr mit allen Mitgliedern der deutschen Kommission Wien. Die Herren halten mit dem Ergebnis der Verhandlungen nicht mehr zurück und verkünden, daß die Verhandlungen abgebrochen seien und der Vertrag als gescheitert angesehen werden müsse

Die parlamentarische Lage in Oesterreich

$ Wien, 30. November. Fast die ganze hiesige Presse konstatiert, daß, nachdem der Stand der parlamentarischen Verhandlungen jede Hoffnung auf Arbeitsfähigkeit als aussichtslos erkennen läßt, der Regierung nichts anders übrig bleibt, als das Parlament aufzulösen oder zu vertagen.

Plötzliche Erkrankung einer Sängerin

Wien, 30. November. Die französische Sängerin Emma Calve wurde, als sie sich von ihrem Hotel ins Konzert begeben wollte, plötzlich ohnmächtig. Der Arzt konstatierte eine Blinddarmzerreißung. Das Konzert mußte abgesagt werden.

Beleidigung von Mitgliedern des griechischen Königshauses

Athen, 30. Nov. Gegen das Blatt Akropolis ist die gerichtliche Verfolgung eingeleitet worden wegen einer Reihe von Artikeln, in denen der König, der Kronprinz und die Regierung angegriffen wurden.

Greueltaten einer griechischen Bande

Saloniki, 30. Nov. In der Ortschaft Jelonies drang eine starke griechische Bande in ein bulgarisches Haus ein, wo gerade Hochzeit gefeiert wurde; 14 Personen wurden getötet, 5 schwer verletzt. Die Bande ist entkommen.

Rettung auf hoher See

Antwerpen, 30. November. Der Dampfer „Anversville" ist heute im hiesigen Hafen eingelaufen. Am 7. passierte er, wie die Offiziere erzählen, auf der Höhe von Baturis 7 Kriegsschiffe des baltischen Geschwaders. Am 21. d. M. traf er den Dampfer „Fournel", der schwere Havarien erlitten hatte. Man versuchte, eine Leine an Bord des Schiffes zu werfen, aber die Heftigkeit des Sturmes vereitelte dies. Es gelang schließlich mehreren Freiwilligen, an den Dampfer mittels einer Barkasse heranzukommen; ein Offizier und zwei Matrosen wurden tödlich verletzt vorgefunden.

Einbruch bei einem Juwelier

Marseille, 30. November. Gestern nacht drangen zwei Einbrecher in die Wohnung eines Zahnarztes ein, die während der nacht unbeaufsichtigt war, und gelangten so in den Laden eines Juweliers, wo sie Juwelen im Werte von 800 000 Franks stahlen. Als sie sich auf demselben Wege wieder entfernen wollten, erklang noch rechtzeitig die Allarmglocke in der Wohnung des Juweliers, und es gelang, die Einbrecher noch in der Wohnung des Arztes festzunehmen.

Förderung germanischer Studien in Amerika

Newyork, 30. November. Hervorragende Deutsche und Amerikaner gründeten eine Gesellschaft zur Förderung germanischer Studien, teils durch Ueberweisung der entsprechenden Literatur an die Universitäten, teils durch Veranstaltung von Vorträgen hervorragender Forscher und Gelehrter.

Unfall auf einem Schiffe

Newyork, 30. Nov. Während der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Zweite" in der Quarantänestation lag und sich Hunderte von Einwanderern auf Deck zusammendrängten und die Aufmerksamkeit des Mannes am Krahn einen Augenblick abgelenkt war, drehte ein Passagier unbedachterweise an einem Hebel. Dadurch stürzte ein Stahlblock herab, erschlug einen Russen und verletzte drei andere Personen, die ins Hospital gebracht werden mußten.

Kriegsdepeschen

Vom nordmandschurischen Kampfplatze

Mukden, 30. November. Am 27. cr. dauerte das Gefecht des Generals Rennenkampf bis zum Abend fort. Der Gegner vermochte nur bis auf 500 Meter an die russischen Stellungen heranzurücken. Drei Kompagnien umgingen nachmittags Rennenkampfs rechten Flügel, wurden aber bald durch das wohlgezielte Feuer einer halben Batterie zum Rückzuge gezwungen. Am 28. cr. begann wiederum ein Gefecht. Die Russen begruben 230 Japaner.

Ausfahrt japanischer Kriegsschiffe

Wien, 30. November. Hier sind Telegramme eingetroffen, die das Gerücht verzeichnen, daß am 28. d. M. drei japanische Kreuzer und 13 Torpedobootszerstörer aus dem japanischen Hafen Basebo mit geheimer Ordre ausgelaufen sind, wie man annimmt, um dem russischen baltischen Geschwader entgegenzufahren. Die Flottenabteilung soll unter dem Kommando des Admirals Urin stehen.

Kuropatkins Streitkräfte.

Paris, 30. Nov. Nach einer Meldung des Echo de Paris aus Petersburg umfaßt die russische Armee in der Mandschurei augenblicklich 320 000 Mann. Wenn die jüngst mobilisierten Truppen auf dem Kriegsschauplatze angelangt sein werden, wird Kuropatkin über 420 000 Mann verfügen. Außerdem über vier Brigaden europäischer Schützen, deren Zahl auf 30 000 veranschlagt werden kann, wie über die Kosaken, die über die drei Armeen verteilt werden sollen. Der Korrespondent fügt diesen Angaben hinzu, daß die Petersburger Regierungskreise entschlossen sind, noch ein viertes und fünftes Armeekorps zu bilden, falls die Verhältnisse es erheischen sollten.

Der letzte Sturmangriff auf Port Arthur.

Tschifu, 30. Nov. Wie versichert wird, begann der letzte Sturmangriff der Japaner auf Port Arthur am 24. cr. und dauerte vier Tage an. Das Resultat steht noch nicht in allen Einzelheiten fest.

Witterungsübersicht

Bielefeld, 30. Nov. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 1 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 3 C. Barometer: 750 mm. Wind: W. Himmel: bedeckt.

Schluss des redaktionellen Teils

Für ist
Frauen im **Berufsleben** Hausens Kasseler Hafer-Kakao
das bewährte Mittel, um der Blutarmut, Bleichsucht oder schlechtem Aussehen entgegen zu wirken. Kaffee und Thee sind fast wertlose Getränke, während Hausens Kasseler Hafer-Kakao noch nach Stunden im Magen anhält und kein nervöses Hungergefühl aufkommen lässt. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

Für die Reklamen und Inserate verantwortlich Friedrich Lieder in Bielefeld.

Die billigsten Tage im Jahr!

Verkauf untenstehender Posten zu Spottpreisen.

300 Meter reine Seide 95 Pf
für Kleider und Blusen, und ein kleines Quantum Halbseide, reinseidene Chinés und Damassés, früherer Preis **2.50** bis **5.50**, Meter

400 Meter reine Seide 1.48
Damassé, Chiné und gemusterte Rohseide, früherer Preis Meter **2.75** bis **6.00**, Meter

1000 Meter elsässer Hemdentuch vorzügliche, ungefüllte Qualität, **80 cm breit**, früh. Preis Meter **39**, Meter **26** Pf

300 Meter reine Seide einfarbig in 20 Farben vorrätig 1.48
für Kleider und Blusen, aparte Webart . . . . . Meter
früherer Preis Meter **2,50 Mk.**

150 Meter hochfeine Damassé-Seide 1.95
in den neuesten Farben . . . . . Meter
für Kleider und Blusen, früherer Preis Meter **3,50 Mk.**

100 Siamosen-Trägerschürzen 79 Pf
115 bis 120 Zentimeter breit, früherer Preis **1,25 Mk.** Stück

100 Siamosen-Kleiderschürzen 1.28
vollständig weit, mit Gürtel, Wert **2,50 Mk.** für

ca. 150 Met. schwarze Merveill.-Seide 2.75
prachtvolle Qualität für Kleider und Blusen
früherer Preis **3.75** Meter

Moderner Blusensamt 95 Pf
schwarz-weiß und grün-blau karriert
früherer Preis Mtr. **1.85** Meter

100 weisse Damenhemden 98 Pf
mit handbestickter Passe . . . . . per Stück Mtr.

250 Mtr. Sammet-Reste darunter die 95 Pf
feinsten Velour-Pannes, 1 bis 7 Mtr., früh. Preis bis **5.00**, Mtr.

Moderner blaugrün karierter Blusensamt 1.25
früherer Preis **1.85**,

Gewolkter Blusensamt 1.38
in weiß, blau, türkis, und weiß mit schwarz gemustert
früherer Preis Mtr. **2.50**,

400 abgepasste Weihnachtskleider
in Baumwollstoffen
in Halbwolle
in reiner Wolle
Jedes Kleid 6 Mtr.
1.80, 2.75, 4.50 bis 9.90

Schon heute ab 30551

gewähren wir auf sämtliche
Damen-Jacketts
Damen-Paletots
Damen-Kragen
Damen-Regenmäntel
Damen-Blusen etc.
Kinder-Jacketts u. Kragen

eine ganz bedeutende Preis-Ermässigung.

S. Alsberg & Co.